

10 | 2010

37. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

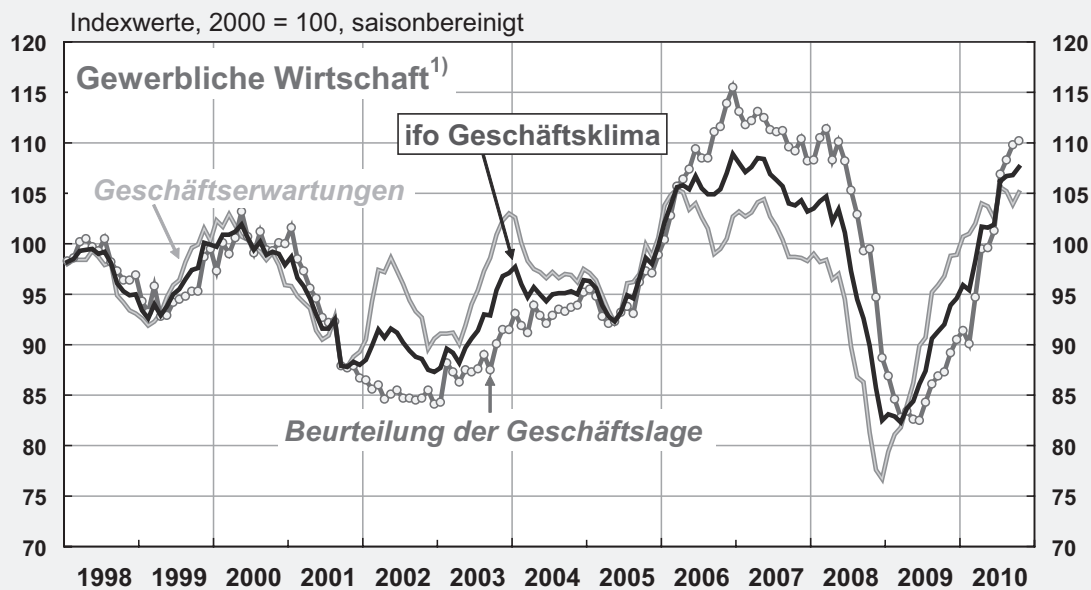
- 1 Industrie:
Optimismus nimmt wieder zu
- 13 Bauwirtschaft:
Perspektiven weiterhin günstig
- 19 Großhandel:
Höhere Bestellungen geplant
- 25 Einzelhandel:
Vermehrt Preissteigerungen geplant
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima erneut verbessert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Oktober 2010



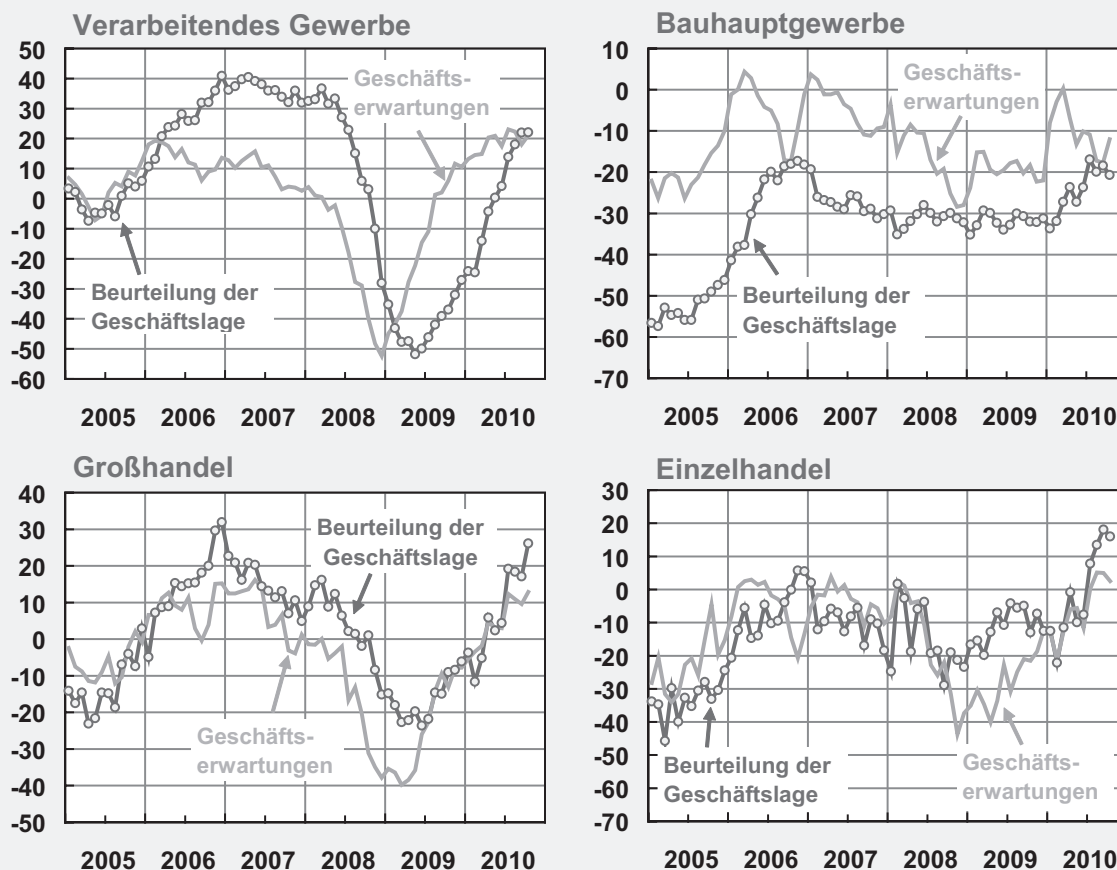
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/10/2010 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Oktober 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/10/2010 © ifo

Industrie: Optimismus nimmt wieder zu

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat das Geschäftsklima im Oktober seinen bislang höchsten Wert in diesem Jahr erreicht. Die Unternehmen zeigten sich mit ihrer aktuellen Situation weiterhin sehr zufrieden. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate waren von zunehmendem Optimismus geprägt, auch aus dem Ausland wird wieder vermehrt mit positiven Impulsen gerechnet. Die Firmen waren äußerst zufrieden mit den Auftragsbeständen, die mit 2,7 Monaten deutlich über dem Vorjahreswert (2,3 Monate) lagen. Während die Produktion nochmals kräftig erhöht wurde, stieg der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen im Oktober auf 82,8%; vor einem Jahr betrug er noch 73,2%. Die Pläne deuten auf einen leichten Beschäftigtenaufbau hin.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder deutlich aufgehellt. Die rege Nachfrage und die weiterhin großen Auftragsbestände, die mit 2,2 Produktionsmonaten das Niveau des Vorquartals erreichten, ließen die Zufriedenheit über die aktuelle Lage weiter anwachsen. Für die kommenden Monate rechnen die Unternehmen mit einer deutlichen Geschäftsbelebung und haben ihre Produktionspläne auf Expansion ausgerichtet. Auch aus dem Ausland wird wieder vermehrt mit positiven Impulsen gerechnet. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich der Geschäftsklimaindikator ebenfalls verbessert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation äußerst zufrieden und für die nahe Zukunft haben sich die Aussichten zudem wieder aufgehellt. Nach der in den vergangenen Monaten kräftigen Ausweitung der Produktion übertraf die Kapazitätsauslastung mit 84,3% den Wert des Vorquartals (82,6%) nochmals deutlich. Auch in den kommenden Monaten soll die Produktion erkennbar angehoben werden, jedoch nicht mehr so deutlich wie zuletzt. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima hingegen ein wenig eingetrübt. Die Unternehmen waren mit ihrer momentanen Lage nicht mehr ganz so zufrieden und mussten im Oktober einen spürbaren Lageraufbau hinnehmen. In Anbetracht einer nicht mehr so starken Ausweitung der Produktion lag der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen mit 82,1% etwas unter dem Wert des Vorquartals (82,5%). Im **Ernährungsgewerbe** verharrte der Geschäftsklimaindex auf dem Niveau des Vormonats. Der Lagerdruck erhöhte sich wieder deutlich und die Kapazitätsauslastung sank gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 74,8%. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen jedoch mit positiven Impulsen aus dem Ausland und haben ihre Produktionspläne nach oben korrigiert.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Neben der weiterhin sehr guten Lage waren die Unternehmen wieder optimistischer hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs. Ihre Produktionspläne sind daher stärker auf Expansion ausgerichtet als zuletzt, insbesondere da auch

die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wieder erheblich günstiger eingestuft werden. Im *Metallsektor* hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Infolge optimistischerer Erwartungen, sowohl insgesamt als auch im Hinblick auf das Exportgeschäft, haben die Firmen ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Ebenfalls verbessert hat sich das Geschäftsklima im *Maschinenbau*. Angesichts der weiterhin regen Nachfrage und der beträchtlichen Auftragspolster, die mit 3,7 Produktionsmonaten beziffert wurden, hat die Zufriedenheit weiter zugenommen. Auch im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgeklärt. Die Unternehmen berichteten von einer dynamischen Nachfrage und die Auftragsbestände, die mit 2,8 Monaten den Vorjahreswert (2,2 Monate) deutlich übertrafen, ließen die Zufriedenheit nochmals wachsen. Der nahen Zukunft sahen die Firmen zuversichtlicher entgegen, die Produktionspläne deuten auf erkennbare Ausweitung hin. Im Fahrzeugbau hat sich das Geschäftsklima dagegen wieder verschlechtert. Die Aussichten für die kommenden Monate haben sich deutlich eingetrübt, worauf die Produktionspläne wesentlich seltener auf Expansion ausgerichtet sind als zuletzt. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* waren die Unternehmen angesichts der weiterhin regen Nachfrage und der umfangreichen Auftragsbestände mit ihrer aktuellen Situation zufriedener. Da das Vertrauen in das Auslandsgeschäft jedoch spürbar nachgelassen hat, haben die Firmen ihre Produktionspläne nach unten angepasst. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt, die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation nicht mehr so zufrieden wie zuletzt. Die Produktionspläne lassen nur noch geringe Expansion erkennen. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die aktuelle Geschäftssituation nochmals deutlich verbessert. Die Nachfrage nahm erneut zu und nach wie vor berichteten die Unternehmen von vereinzelten Lieferengpässen. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen optimistisch entgegen, auch wenn sie seltener mit positiven Impulsen aus dem Ausland rechnen. Ebenfalls aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im *Textil- und Bekleidungsgewerbe*. Die Firmen verzeichneten einen spürbaren Nachfrageschub und die Auftragsbestände erhöhten sich gegenüber dem Vorquartal von 2,8 auf 3,2 Produktionsmonate. Ein weiterer Ausbau der Produktion für die kommenden Monate ist geplant. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima infolge optimistischerer Erwartungen aufgehellt. Die aktuelle Lage wurde von den Unternehmen nach wie vor positiv empfunden, auch wenn die Nachfragezuwächse nicht mehr so deutlich ausfielen wie zuletzt und die Produktion seltener angehoben wurde.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation äußerst zufrieden. Der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen erreichte im Oktober 81,1%, nach noch 72,0% im Vorjahr. Auch die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich gegenüber Oktober 2009 um 0,6 auf 2,9 Produktionsmonate.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel

für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND)

I/Z

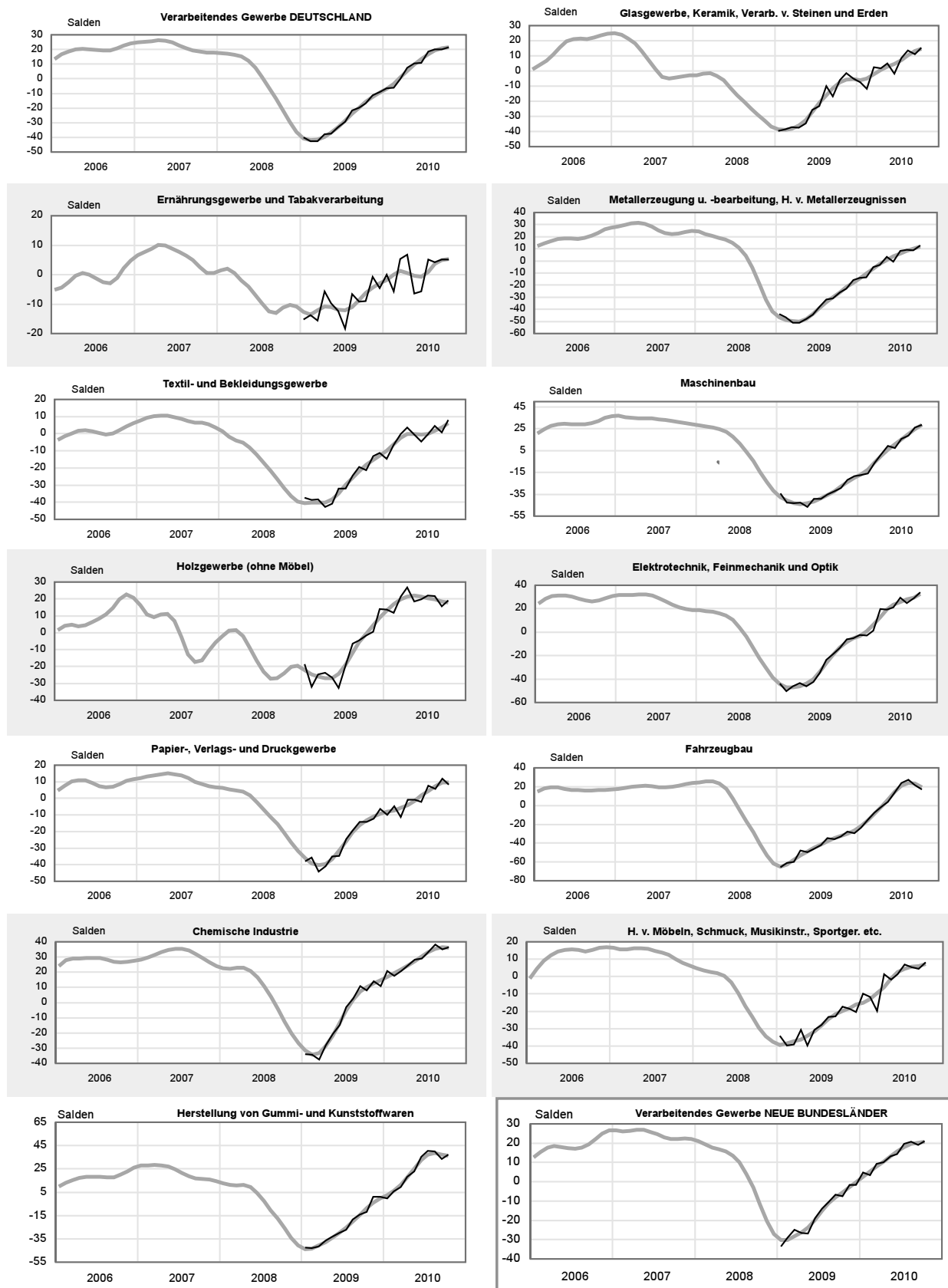
Oktober 2010

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen						Geschäftsentwickl. für 6 Monate												
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft																			
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnismäßig groß bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt																													
Vorleistungsgüter																													
Investitionsgüter																													
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakverarb.																													
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																													
Textil- u. Bekleidungsgewerbe																													
Ledergerbe																													
Holzgewerbe (ohne Herst.von Möbeln)																													
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																													
Mineralölverarbeitung																													
Chemische Industrie																													
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren																													
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden																													
Metallerzeugung u.-bearbeitung Herst. von Metallerzeugnissen																													
Maschinenbau																													
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																													
Fahrzeugbau																													
Möbel,Schmuck, Musikinstrumente etc.																													
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																													

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf.460400, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)965369

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

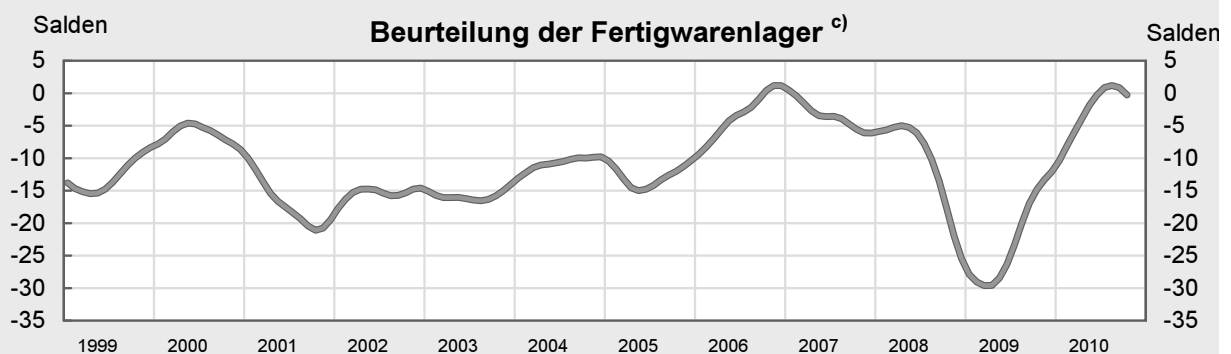
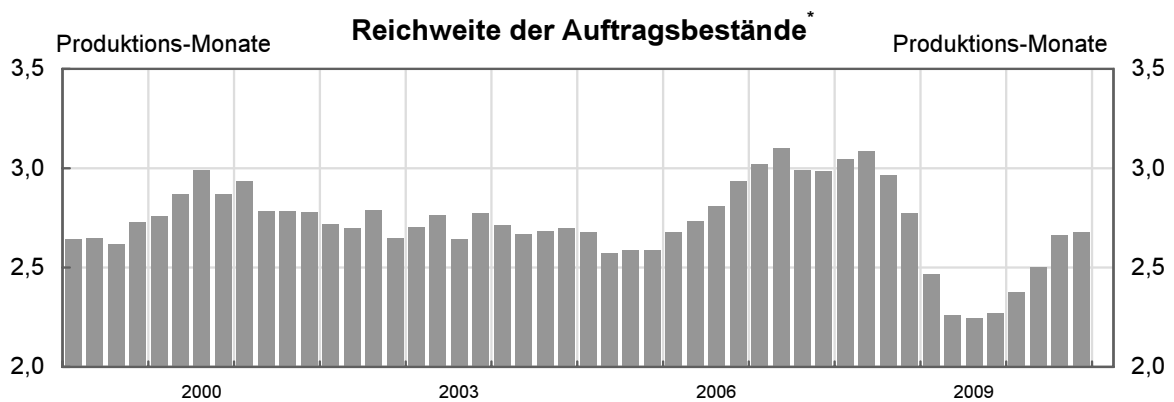
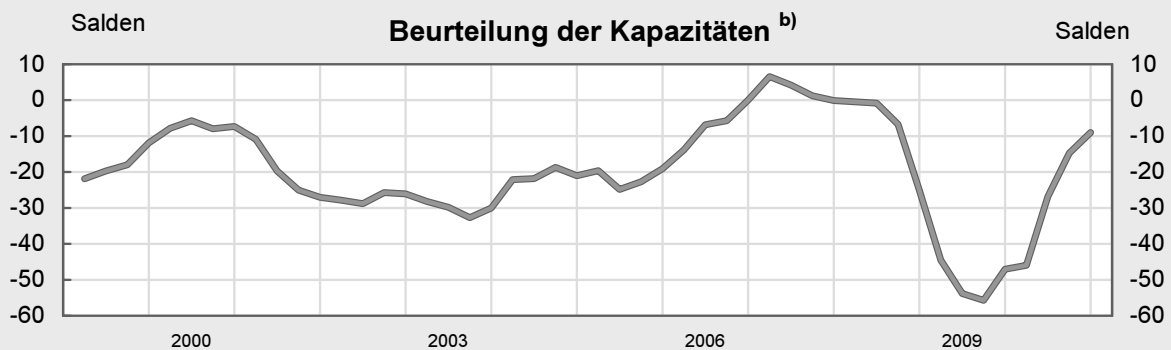
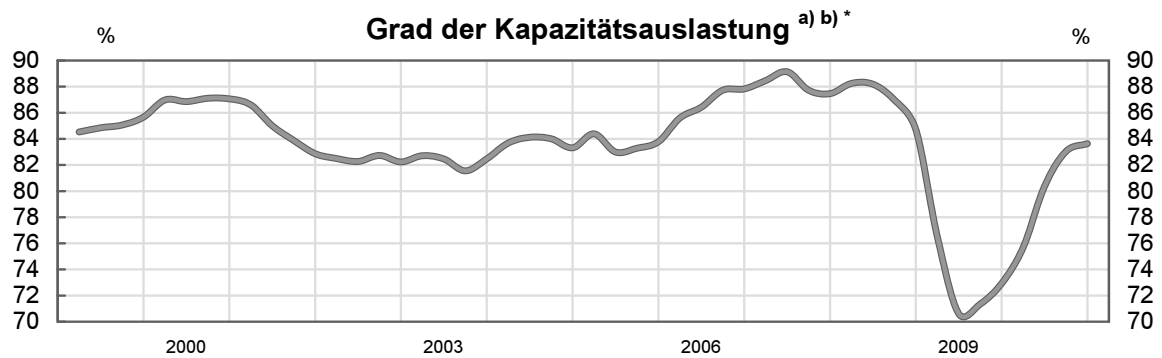
	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10
Verarbeitendes Gewerbe	-16,7	-11,4	-9,2	-6,3	-6,0	-0,1	7,7	10,3	10,7	18,5	20,2	20,0	21,6
Verarbeitendes Gewerbe*	-17,8	-12,1	-11,0	-7,4	-6,1	0,4	7,3	10,9	12,2	20,1	22,0	21,5	23,4
Vorleistungsgüter	-12,1	-6,4	-5,0	-2,3	-2,4	4,7	13,5	16,7	17,3	25,5	26,0	23,1	26,5
Investitionsgüter	-28,2	-21,6	-20,6	-17,2	-12,5	-5,9	2,7	7,2	9,8	17,8	21,0	22,5	24,2
Konsumgüter*	-9,1	-4,8	-2,8	1,7	1,3	2,6	4,3	4,0	4,7	10,2	10,5	14,7	12,7
Gebrauchsgüter	-8,6	-4,2	-0,9	7,1	0,4	4,4	11,5	6,5	12,8	16,4	13,3	17,5	12,2
Verbrauchsgüter*	-9,3	-4,8	-3,2	-2,1	1,5	1,5	1,0	1,9	0,1	7,1	8,7	13,7	12,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-8,9	-0,7	-4,5	0,1	-5,6	5,4	6,9	-6,4	-5,7	5,2	4,2	5,1	5,1
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-21,3	-13,3	-11,1	-14,8	-6,5	-0,3	3,7	-0,5	-4,5	-0,5	4,4	0,8	7,9
Ledergewerbe	-10,6	-11,4	-15,0	-5,3	-9,8	6,8	7,9	12,1	4,1	1,5	14,2	24,0	24,6
Holzgewerbe	-1,8	0,6	14,1	13,6	11,9	21,3	26,7	18,5	19,8	22,0	21,8	15,6	19,0
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-14,1	-12,3	-6,3	-10,0	-4,9	-11,3	-0,8	-0,7	-2,0	7,7	5,6	11,9	8,3
Mineralölverarbeitung	-9,9	-0,8	5,7	14,7	6,7	28,8	45,7	35,7	20,2	18,5	25,2	3,3	21,6
Chemische Industrie	7,8	14,0	10,9	20,8	17,5	20,8	24,5	28,1	28,9	33,4	38,3	35,0	36,3
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-12,1	1,2	1,2	-0,5	5,7	9,3	18,0	22,7	35,3	40,3	40,1	33,3	37,3
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-6,2	-1,5	-5,0	-7,5	-11,8	2,4	1,7	5,1	-1,8	8,5	13,7	11,2	15,4
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-25,9	-22,8	-15,9	-14,1	-13,4	-4,9	-3,2	3,4	-0,7	8,3	9,2	8,9	12,8
Maschinenbau	-29,1	-22,0	-18,3	-17,2	-15,9	-6,2	2,2	9,2	7,2	15,6	18,7	26,1	28,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-13,4	-5,9	-5,4	-2,5	-2,7	1,2	19,9	19,3	21,3	29,2	24,8	28,9	33,9
Fahrzeugbau	-32,8	-27,9	-29,4	-23,6	-15,3	-7,8	-1,2	3,9	14,0	24,1	27,6	21,9	17,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-17,4	-18,5	-20,4	-9,8	-11,9	-19,9	1,5	-1,8	1,5	6,9	5,3	4,4	8,3
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-7,6	-1,6	-1,7	4,7	3,3	9,3	10,1	13,2	14,3	19,6	20,7	18,9	21,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11
Verarbeitendes Gewerbe	87,2	87,3	86,0	84,1	76,7	71,3	71,9	73,2	75,8	80,2	82,4	82,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	88,3	88,2	87,0	84,7	76,5	70,6	71,4	72,9	75,7	80,4	83,0	83,6	
Vorleistungsgüter	85,0	85,6	84,7	82,9	74,5	68,9	69,7	73,0	75,4	80,6	83,6	83,6	
Investitionsgüter	93,3	92,7	91,1	87,7	77,9	69,8	70,2	70,8	74,1	79,5	82,6	84,3	
Konsumgüter*	84,0	84,0	83,0	82,1	78,5	77,6	79,0	78,1	80,3	81,9	82,5	82,1	
Gebrauchsgüter	82,9	84,1	83,1	82,3	73,3	76,8	79,7	76,5	81,8	83,2	83,8	82,0	
Verbrauchsgüter*	84,3	84,0	83,0	82,1	81,3	78,0	78,6	79,0	79,7	81,3	81,8	82,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,2	77,8	76,4	77,1	77,2	77,1	76,9	75,8	77,4	78,2	76,4	74,8	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	84,6	84,3	83,1	82,1	80,6	77,1	77,5	78,7	80,2	83,8	84,8	83,6	
Ledergewerbe	85,3	84,0	85,4	87,9	83,1	80,9	79,8	85,1	84,6	85,6	85,9	88,1	
Holzgewerbe	80,3	81,1	74,2	81,1	77,1	77,4	79,7	76,9	78,1	79,2	83,2	80,3	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	87,3	85,6	83,9	84,0	80,4	78,1	79,1	79,7	81,0	84,5	84,8	86,1	
Chemische Industrie	86,6	87,3	86,0	84,1	76,5	71,2	74,0	76,8	79,6	82,3	85,2	85,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	81,6	84,5	83,2	80,0	73,4	68,5	69,6	73,9	75,7	79,6	84,1	84,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	72,4	75,3	76,0	75,7	75,9	72,6	71,9	72,5	71,8	76,2	79,3	78,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	88,7	87,9	87,0	85,3	73,5	65,6	66,1	68,4	72,8	78,9	80,4	80,6	
Maschinenbau	92,6	91,5	90,9	88,3	79,2	72,4	69,0	70,0	73,4	79,9	82,7	83,9	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,2	88,3	87,5	84,4	78,7	72,9	72,2	74,6	77,6	82,1	85,7	85,3	
Fahrzeugbau	96,8	95,5	92,5	87,7	72,4	64,0	68,7	69,8	73,2	78,3	81,1	83,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	83,5	83,9	84,1	83,1	80,7	77,9	79,7	76,1	77,1	80,0	82,2	84,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	85,5	86,1	83,0	81,4	73,8	73,2	73,1	72,0	76,0	79,1	80,0	81,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11
Verarbeitendes Gewerbe	2,7	2,7	6,6	24,1	42,6	50,7	53,6	44,1	44,0	24,7	15,6	10,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	0,5	0,8	6,7	25,1	44,5	53,8	55,7	47,1	46,0	26,8	14,7	9,0	
Vorleistungsgüter	0,0	1,3	5,9	27,9	49,3	58,3	56,9	44,9	46,8	22,3	13,9	6,8	
Investitionsgüter	-2,9	-2,8	4,0	22,1	44,0	55,2	62,0	58,0	51,3	32,3	16,0	8,0	
Konsumgüter*	10,4	7,1	14,1	21,6	34,9	39,1	36,1	27,6	33,0	22,1	16,1	16,6	
Gebrauchsgüter	24,9	17,0	15,4	29,1	46,7	41,0	37,3	38,1	27,0	23,1	17,4	23,1	
Verbrauchsgüter*	3,4	2,2	12,3	18,7	27,6	38,2	36,3	22,7	36,7	21,2	15,3	12,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,2	17,5	12,6	16,4	16,5	17,5	25,6	19,4	23,7	16,5	24,6	20,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	9,2	19,3	25,7	33,0	37,8	47,3	35,7	29,9	40,0	25,3	14,7	12,9	
Ledergewerbe	12,5	21,6	28,2	39,0	50,8	43,6	49,2	29,0	24,9	17,6	16,2	-4,0	
Holzgewerbe	28,9	22,5	37,4	42,1	38,3	47,5	46,3	42,1	35,9	29,5	31,4	19,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	6,3	12,9	11,7	22,2	39,1	44,9	44,7	40,1	40,3	24,9	19,7	11,1	
Chemische Industrie	-4,9	-7,2	-5,6	15,5	34,5	49,8	48,4	23,5	40,1	16,8	9,4	2,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	15,5	5,1	14,2	33,2	51,5	53,1	56,2	40,1	36,9	23,1	1,2	-2,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	8,3	20,8	28,8	30,1	43,2	51,8	44,8	34,1	41,5	21,8	20,8	18,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-6,1	-3,5	-0,8	21,6	54,3	67,5	66,1	61,5	52,9	27,5	25,2	17,5	
Maschinenbau	-10,9	-6,9	-2,2	14,9	38,6	56,1	63,8	55,8	50,8	32,1	18,8	10,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	8,7	2,9	9,2	30,6	47,5	52,9	51,2	41,6	34,8	13,9	3,2	1,6	
Fahrzeugbau	-3,2	-5,2	4,6	27,8	53,6	50,8	65,5	63,7	62,2	38,8	16,6	6,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	17,6	20,1	29,7	41,3	45,8	61,1	48,7	44,2	54,3	45,1	34,7	31,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-2,0	4,1	4,8	18,5	38,7	39,1	39,8	35,4	38,8	18,1	9,8	11,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	
Vorleistungsgüter	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	2,2	2,2	
Investitionsgüter	4,1	4,2	4,0	3,7	3,2	2,8	2,8	2,9	3,1	3,3	3,5	3,4	
Konsumgüter*	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	1,9	2,0	1,9	2,0	2,2	
Gebrauchsgüter	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	2,0	1,8	1,7	1,7	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1	2,0	2,1	2,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	2,9	2,7	2,8	3,2	
Ledergewerbe	2,2	2,4	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,4	2,0	2,5	2,3	
Holzgewerbe	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	1,8	1,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,5	
Chemische Industrie	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	1,9	2,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,4	2,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	2,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,6	2,8	2,7	
Maschinenbau	5,0	4,8	4,8	4,6	3,8	3,1	3,1	3,1	3,3	3,6	3,5	3,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,4	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5	2,8	
Fahrzeugbau	3,6	3,8	3,8	3,1	2,9	2,6	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	3,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,6	2,8	3,2	3,0	2,8	2,9	2,9	2,3	2,7	2,6	2,8	2,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

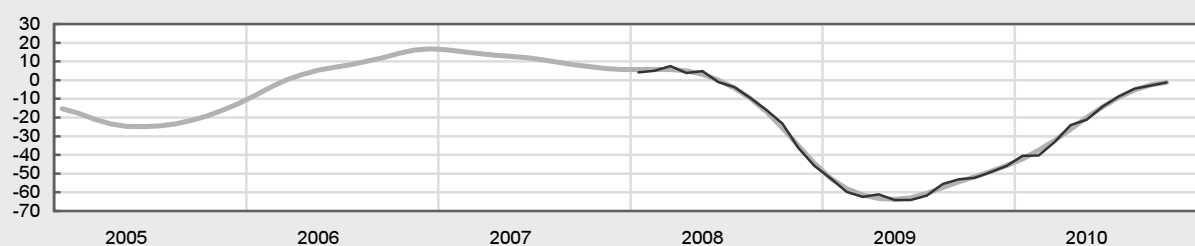
Salden

Produktionspläne



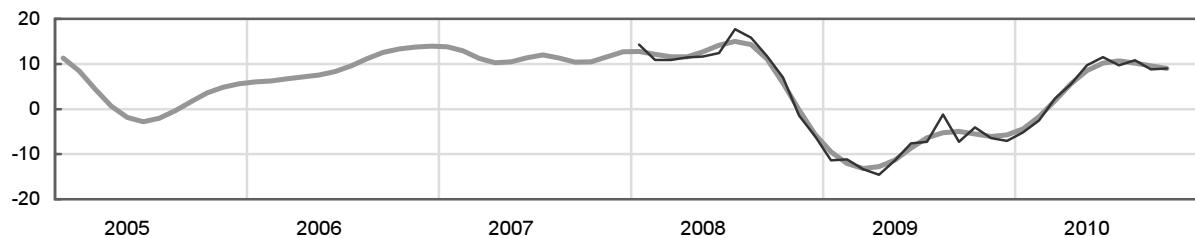
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



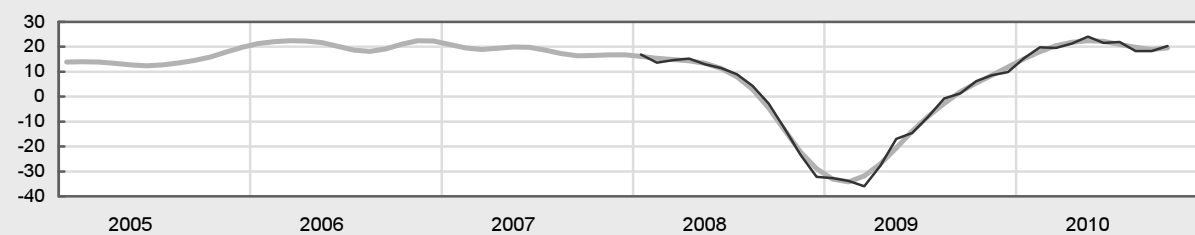
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

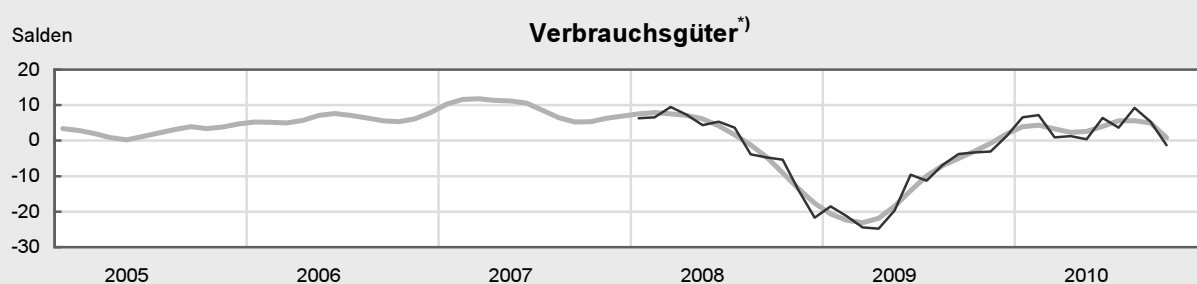
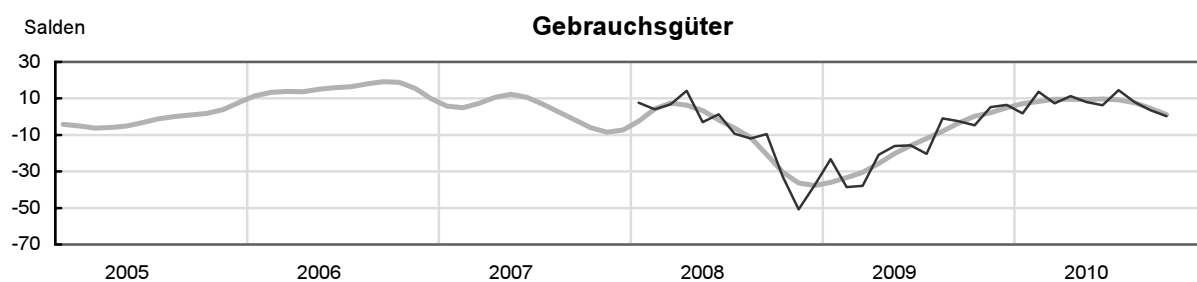
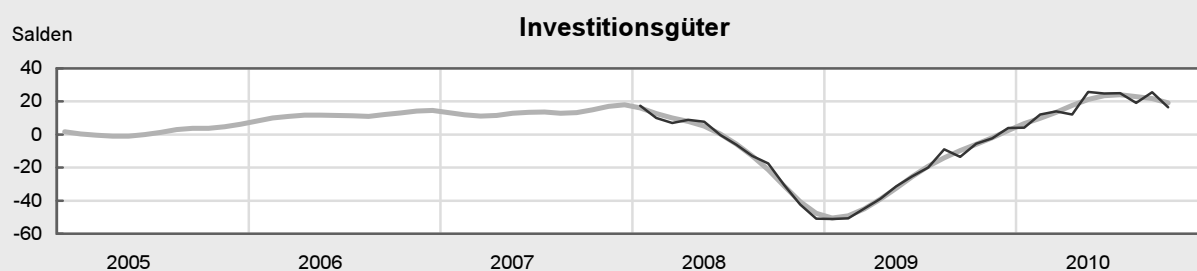
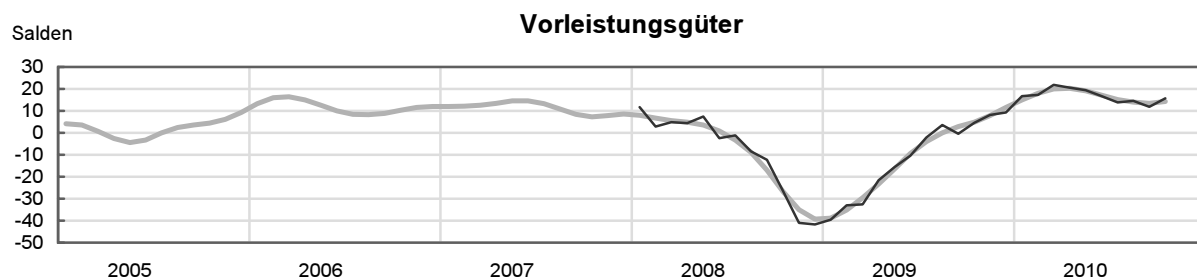
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



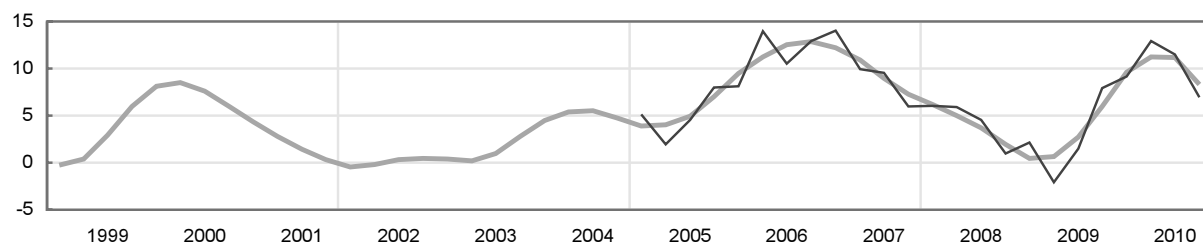
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

Salden

Auf dem Inlandsmarkt



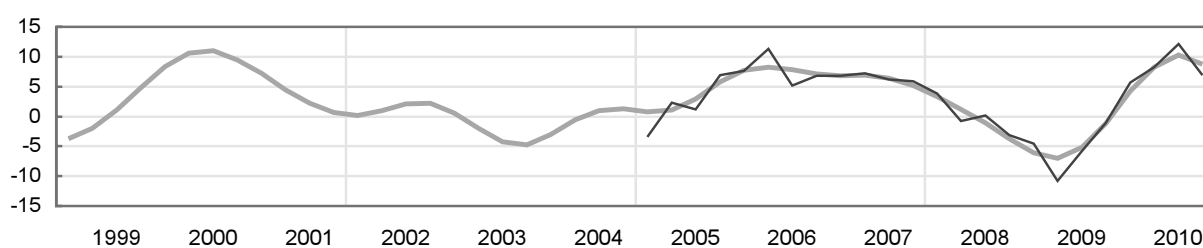
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	12,0	10,0	
	T+I	2,2	8,3	2,6	-1,8	-6,3	-4,7	0,5	8,2	6,8	17,4	11,6	10,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	11,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	5,8	9,2	2,1	-2,9	-9,1	-10,8	-4,9	0,1	3,0	8,2	11,1	5,1	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	10,0	3,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,0	-2,7	-0,7	-5,4	-9,0	-15,7	-8,7	-1,4	3,3	11,3	9,3	2,7	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	15,0	5,0	
	T+I	8,1	3,2	5,3	0,9	12,2	1,2	2,3	6,9	9,2	11,2	14,3	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	11,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	12,5	4,2	5,2	1,3	2,8	-5,8	-6,9	-2,7	5,9	6,3	11,2	7,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	19,0	13,0	
ausserhalb der EU	T+I	7,0	-2,2	1,0	0,2	0,6	-5,2	-6,0	-0,8	7,8	9,8	18,0	13,3	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	4,0	7,0	
	T+I	5,5	11,7	9,9	11,2	-4,0	6,7	9,9	11,1	18,1	14,8	4,9	5,2	
auf den ausl. Märkten	U	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	4,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	18,2	8,7	11,3	-1,9	-8,6	-3,3	1,3	3,1	8,5	13,7	5,3	4,1	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,9	-4,8	8,2	-0,1	-10,8	-11,8	-0,8	-5,1	6,3	7,2	5,2	5,9	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	12,0	9,0	
	T+I	8,3	9,6	5,4	1,7	-0,2	-6,4	1,4	0,7	15,0	3,6	12,4	7,7	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	5,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	4,3	9,1	2,0	-3,5	-0,3	-12,9	-1,0	-0,5	3,9	2,2	5,0	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	2,0	-2,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,9	3,4	0,3	-4,4	-5,0	-11,6	-3,7	-1,4	2,1	-1,6	1,3	-2,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Perspektiven weiterhin günstig

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Oktober verbessert. Die befragten Bauunternehmen waren allerdings mit ihrer derzeitigen Geschäftslage unzufriedener als im Vormonat. Die Aufhellung des Geschäftsklimas resultiert ausschließlich aus einer deutlich günstigeren Einschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung. Die Auslastung des Maschinenparks veränderte sich nur unwesentlich. Die Kapazitäten waren mit 70% (saison- und witterungsbereinigt) aber merklich besser ausgelastet als im Vorjahr (67%). Auch der Umfang der Behinderungen der Bautätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich kaum verändert. Dabei gingen die Klagen über Auftragsmangel zurück (19 nach 26%), während die witterungsbedingten Beeinträchtigungen zunahmen (9 nach 2%). Die Auftragspolster blieben konstant. Im Durchschnitt der Bausparten übertraf die Reichweite der Auftragsbestände mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) jedoch den vergleichbaren Vorjahreswert (2,3 Monate). Die Auftragssituation wurde von einem Viertel der Unternehmen als schlecht eingeschätzt; vor einem Jahr waren es noch rund 40%. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im Oktober etwas heraufgesetzt werden konnten. Nach Ansicht der Firmen dürften sich die Preiserhöhungsspielräume in den kommenden Monaten vergrößern. Per saldo gingen die Unternehmen davon aus, in den nächsten Monaten den Personalbestand zu erhöhen.

II.

Im **Hochbau** fielen die Urteile zur aktuellen Lage – mit Ausnahme vom öffentlichen Hochbau – etwas schlechter aus als im Vormonat. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate hellten sich jedoch sichtlich auf, vor allem im Wohnungsbau. Rund ein Drittel der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bauproduktion – überwiegend wegen fehlender Aufträge. Darüber hinaus gab sogar jeder Fünfte der Betroffenen Arbeitskräftemangel als Grund für die Beeinträchtigung an. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank geringfügig auf 71%. Die Maschinen wurden aber umfangreicher genutzt als im Vergleichsmonat des Vorjahres (68%). Die Auftragsbestände stagnierten im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau bei 2,2 bzw. 2,3 Monaten; im gewerblichen Hochbau sanken sie von 2,8 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Bausparten reichten die Auftragsreserven für 2,5 Produktionsmonate; vor Jahresfrist waren die Auftragspolster fast einen halben Monat kleiner (2,1 Monate). Demzufolge war auch nur noch ein Fünftel der Testteilnehmer mit der Auftragssituation unzufrieden. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, wurden die Preise im Berichtsmonat angehoben. Für die nächsten Monate sahen die Unternehmen weiter Chancen für Steigerungen.

III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima auf, was aber ausschließlich aus einer günstigeren Einschätzung der Geschäftsaussichten resultierte. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage waren sogar etwas verhaltener als im September. Die Maschinen waren ähnlich gut wie im Vormonat ausgelastet; mit 68% wurden sie intensiver genutzt als vor Jahresfrist (66%). Gut ein Drittel der Unternehmen berichtete über Behinderungen ihrer Bautätigkeit, jeweils die Hälfte davon klagte über Auftragsmangel sowie Beeinträchtigungen durch ungünstige Witterungsbedingungen. Die Reichweite der Auftragsbestände betrug – wie bereits im Vormonat – 2,4 Monate im Straßenbau und 2,6 Monate im sonstigen Tiefbau. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten etwas über dem Vorjahreswert (2,4 Monate). Den Firmenangaben zufolge mussten die Preise vereinzelt zurückgenommen werden. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls davon aus, Preisabschlüsse vornehmen zu müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den befragten Unternehmen zwar zurückhaltender bewertet als im September; die Perspektiven haben sich jedoch nach der Einschätzung der Unternehmen deutlich verbessert. Dies trifft vor allem auf die Tiefbaufirmen zu. Der Auslastungsgrad der Geräte erhöhte sich um einen Prozentpunkt. Mit 74% (saison- und witterungsbereinigt) übertraf die Kapazitätsauslastung den Vorjahreswert sogar um 5 Prozentpunkte. 45% (Oktober 2009: 32%) der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit; knapp die Hälfte davon wegen Auftragsmangel, ein Drittel wegen ungünstiger Witterungsbedingungen und ein Fünftel wegen Arbeitskräftemangel. Die Auftragsbestände schrumpften im Durchschnitt der Bausparten von 2,2 auf 2,1 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist betrugen die Reserven nur 1,9 Monate. Im Berichtsmonat konnten die Firmen die Preise anheben. Sie gingen allerdings davon aus, dass die Preiserhöhungsspielräume in den kommenden Monaten wieder schrumpfen werden. Nach den Urteilen der Testteilnehmer werden sie in den nächsten Monaten den Personalbestand etwas vergrößern.

E.G.

ifo Konjunkturspiegel für den Bau (Deutschland) Oktober 2010 **B / L**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Geschäftsentwickl.	
	Beurteilung		Zunahme im Vormonat	Abnahme im Vormonat	Auftrags- mangel	Material- mangel	Behinderung durch Bautätigkeit	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher im Vormonat	niedriger im Vormonat	Beurteilung	erhöht im Vormonat	gesenkt im Vormonat	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme										
	bedeugend bzw. saison- üblich														
Bauhauptgewerbe insgesamt															
Tiefbau insgesamt															
Straßenbau															
sonstiger Tiefbau															
Hochbau insgesamt															
Öffentlicher Hochbau															
Gewerblicher Bau															
Wohnungsbau insgesamt															
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen															
Fertigteil-Hochbau insgesamt															
Einfamilien-Fertighäuser															
Mehrfamilien-Fertighäuser															
Nichtwohnbau (nur Hochbau)															

** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

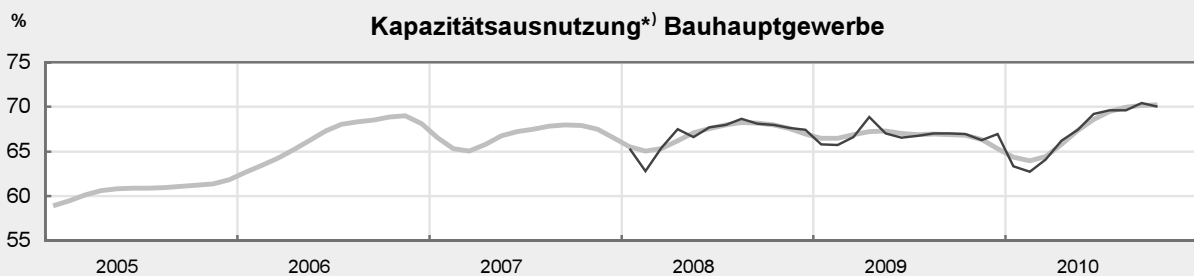
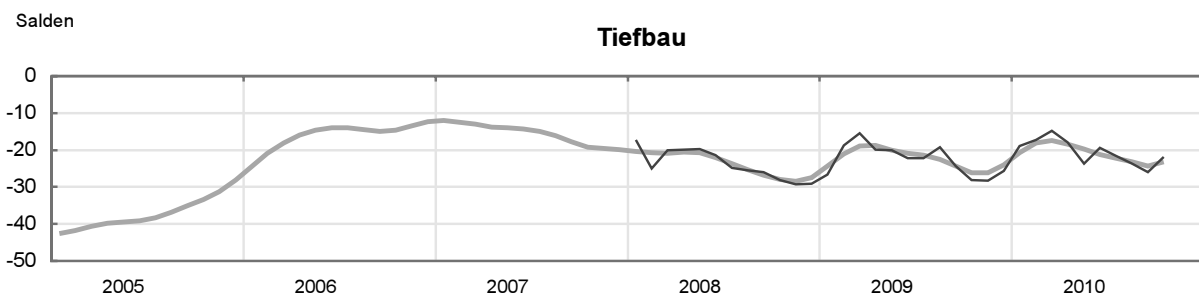
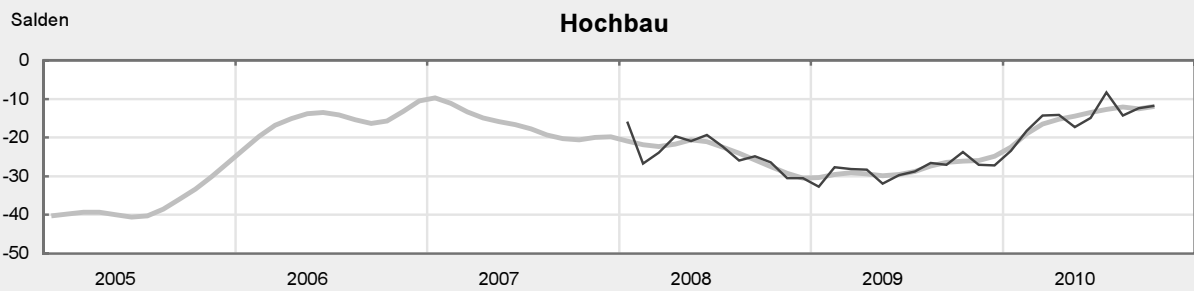
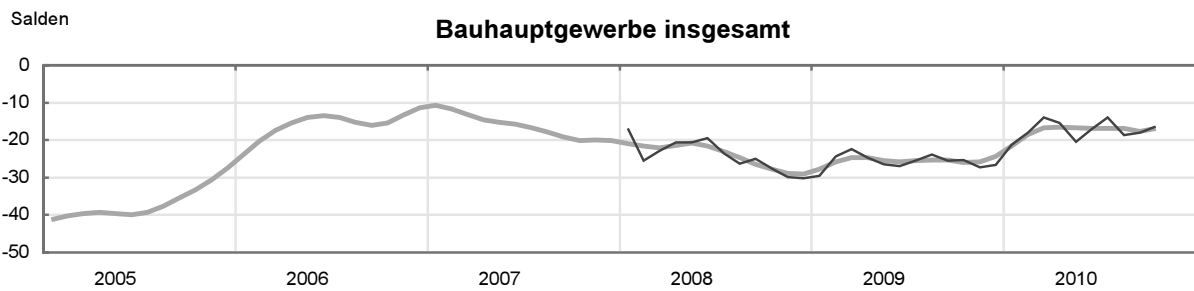
* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 880460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



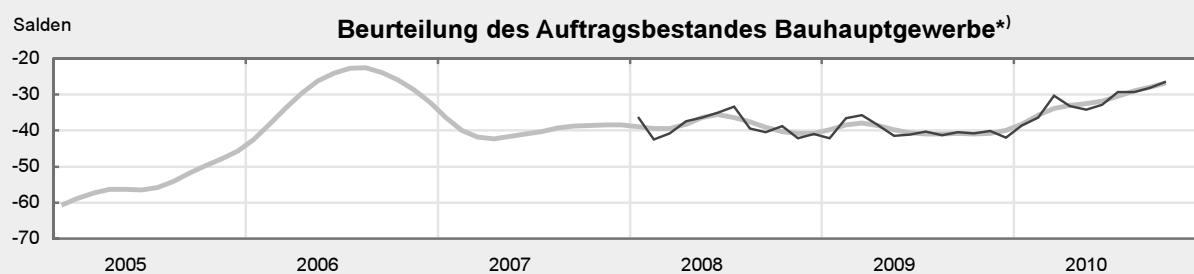
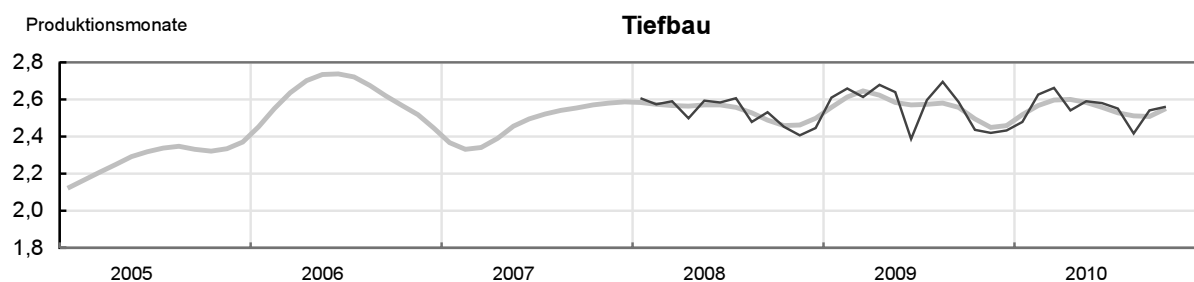
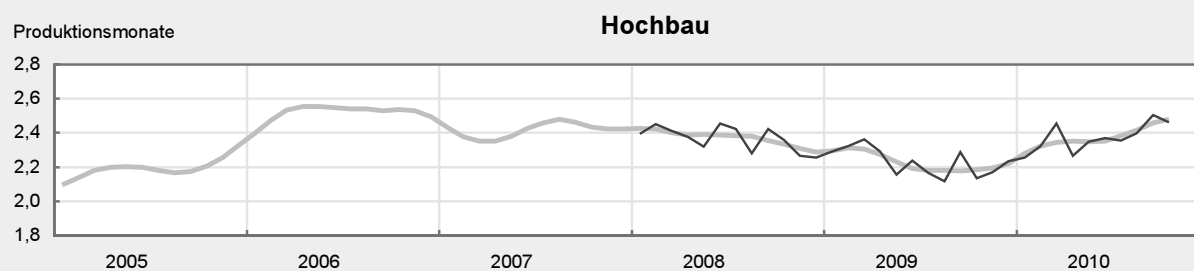
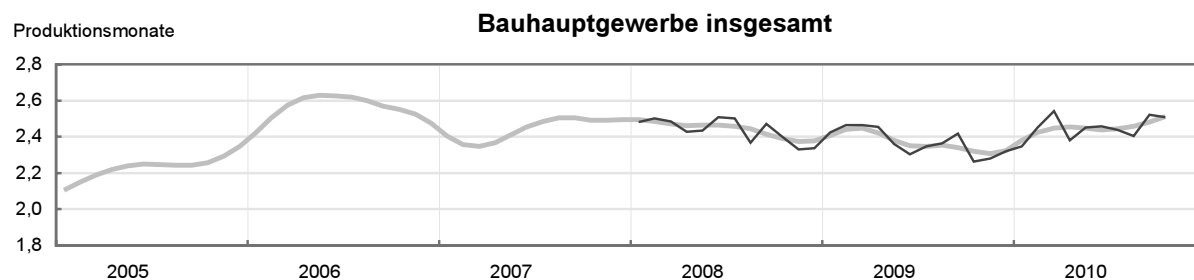
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

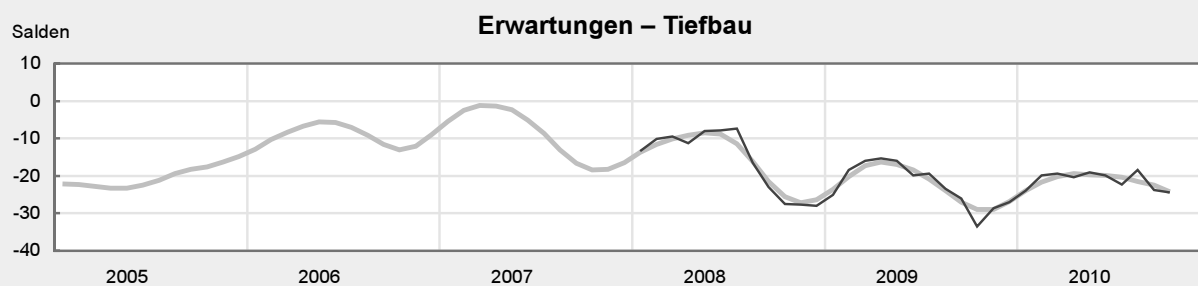
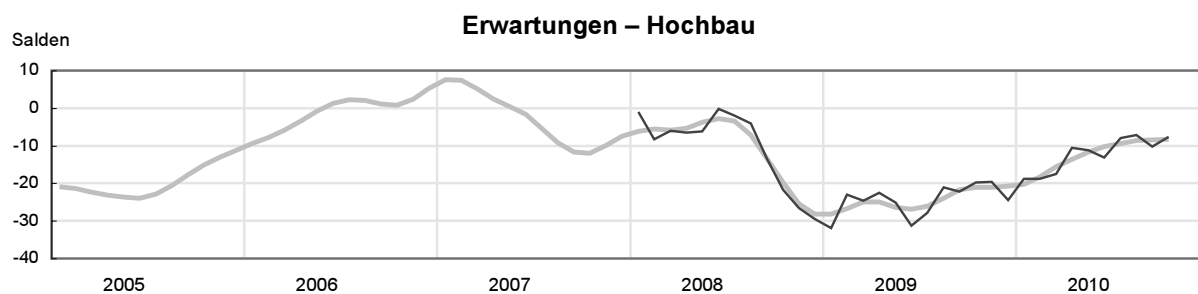
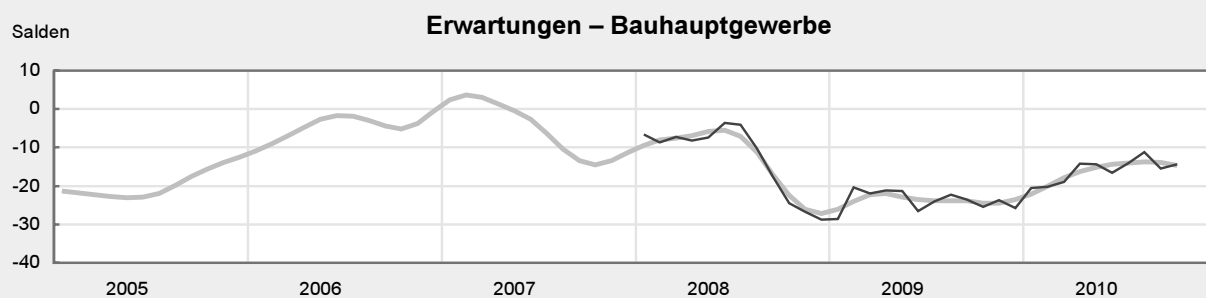
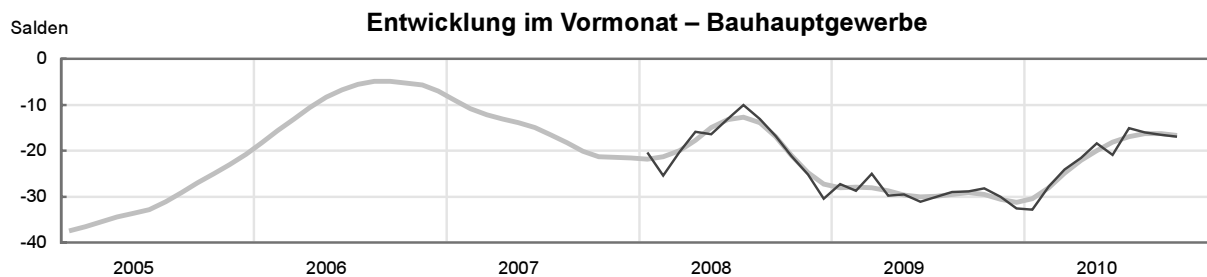


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-33,0	-37,6	-35,5	-24,7	-21,5	-14,1	-9,3	-13,9	-12,2	-10,5	-17,0	-21,2	-24,6
	T+I	-25,2	-27,3	-26,7	-21,3	-18,0	-13,9	-15,5	-20,4	-17,0	-13,9	-18,6	-18,1	-16,4
Geschäftslage	U	-29,0	-32,0	-34,0	-40,0	-43,0	-37,0	-26,0	-26,0	-20,0	-12,0	-14,0	-13,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-32,0	-32,1	-31,2	-33,7	-31,9	-27,2	-23,6	-27,2	-23,7	-16,9	-19,9	-18,4	-20,7
Geschäftslage	U	-37,0	-43,0	-37,0	-8,0	3,0	12,0	9,0	-1,0	-4,0	-9,0	-20,0	-29,0	-31,0
Erwartungen	T+I	-18,3	-22,3	-22,0	-8,0	-2,9	0,3	-6,9	-13,3	-10,1	-10,9	-17,2	-17,7	-12,0
Auftragsbestand	U	-24,0	-41,0	-52,0	-46,0	-23,0	0,0	10,0	9,0	-1,0	0,0	-6,0	-5,0	-15,0
gg. Vormonat	T+I	-20,5	-26,0	-26,8	-21,2	-7,5	-1,9	-7,5	-10,0	-14,6	-10,8	-14,6	-9,7	-11,2
Auftragsbestand	U	-37,0	-41,0	-49,0	-48,0	-49,0	-40,0	-34,0	-31,0	-28,0	-23,0	-22,0	-22,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-40,7	-40,1	-41,9	-38,5	-36,4	-30,3	-33,1	-34,3	-32,8	-29,3	-29,3	-28,1	-26,5
Bautätigkeit	U	-8,0	-13,0	-26,0	-64,0	-75,0	-36,0	25,0	26,0	16,0	16,0	7,0	1,0	3,0
im Vormonat	T+I	-17,7	-17,3	-14,9	-20,5	-7,4	10,9	12,4	-4,8	-8,3	-4,3	-6,5	-3,6	-5,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,1	70,4	68,4	57,2	45,7	48,3	61,9	69,0	72,8	74,5	74,8	75,1	74,9
	T+I	66,9	66,3	66,9	63,3	62,7	64,1	66,2	67,4	69,2	69,6	69,6	70,4	70,0
Baupreise	U	-33,0	-36,0	-40,0	-28,0	-21,0	-14,0	-5,0	-5,0	-9,0	-8,0	-6,0	-15,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-25,4	-23,7	-25,8	-20,6	-20,3	-18,9	-14,2	-14,4	-16,5	-14,1	-11,3	-15,5	-14,4
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-36,3	-39,7	-36,1	-22,8	-21,0	-14,7	-11,6	-16,9	-14,5	-18,0	-21,5	-28,7	-30,1
	T+I	-28,1	-28,3	-25,6	-18,9	-17,3	-14,8	-18,0	-23,7	-19,5	-21,5	-23,6	-25,9	-21,9
Geschäftslage	U	-26,0	-32,0	-31,0	-39,0	-43,0	-41,0	-31,0	-29,0	-27,0	-21,0	-21,0	-21,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-30,9	-33,9	-29,8	-33,6	-31,2	-30,0	-27,5	-29,0	-29,0	-24,5	-27,0	-27,3	-28,6
Geschäftslage	U	-46,0	-47,0	-41,0	-5,0	4,0	16,0	10,0	-4,0	-1,0	-15,0	-22,0	-36,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-25,3	-22,4	-21,4	-2,9	-2,2	1,7	-7,9	-18,3	-9,5	-18,5	-20,2	-24,6	-14,9
Auftragsbestand	U	-26,0	-47,0	-54,0	-50,0	-16,0	10,0	16,0	14,0	-1,0	-4,0	-5,0	-7,0	-18,0
gg. Vormonat	T+I	-24,3	-28,0	-22,4	-17,4	1,6	5,8	-5,3	-8,0	-16,5	-14,8	-15,9	-15,3	-16,0
Auftragsbestand	U	-36,0	-42,0	-51,0	-52,0	-51,0	-42,0	-36,0	-36,0	-33,0	-30,0	-27,0	-25,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-43,0	-42,4	-43,3	-40,6	-35,7	-30,6	-34,2	-38,2	-36,5	-35,1	-35,8	-34,6	-32,7
Bautätigkeit	U	3,0	-8,0	-23,0	-73,0	-82,0	-35,0	43,0	43,0	26,0	24,0	12,0	5,0	10,0
im Vormonat	T+I	-11,9	-15,6	-8,5	-13,8	5,9	25,7	26,5	2,2	-6,7	-1,4	-3,3	-0,3	-3,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,0	71,6	68,6	55,9	41,9	44,7	59,9	67,5	71,4	74,1	73,6	74,2	75,2
	T+I	65,7	65,3	65,4	63,5	65,1	66,3	66,1	65,6	67,1	68,0	67,3	68,0	68,3
Baupreise	U	-41,0	-44,0	-45,0	-35,0	-23,0	-15,0	-10,0	-8,0	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-33,5	-28,6	-27,0	-23,9	-19,9	-19,4	-20,3	-19,0	-19,8	-22,3	-18,5	-23,8	-24,4
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-31,5	-36,5	-35,0	-26,2	-21,5	-14,7	-8,0	-11,4	-10,1	-5,0	-13,0	-15,7	-20,1
	T+I	-23,7	-27,0	-27,1	-23,5	-18,2	-14,2	-14,1	-17,3	-15,0	-8,3	-14,3	-12,4	-11,7
Geschäftslage	U	-32,0	-33,0	-36,0	-41,0	-43,0	-35,0	-22,0	-23,0	-15,0	-6,0	-9,0	-8,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-33,5	-32,1	-32,1	-34,6	-32,4	-25,6	-20,5	-24,6	-20,0	-11,5	-15,2	-12,8	-14,3
Geschäftslage	U	-31,0	-40,0	-34,0	-10,0	3,0	8,0	7,0	1,0	-5,0	-4,0	-17,0	-23,0	-27,0
Erwartungen	T+I	-13,4	-21,7	-22,0	-11,5	-2,8	-2,1	-7,5	-9,7	-9,8	-5,0	-13,4	-12,0	-9,1
Auftragsbestand	U	-24,0	-36,0	-49,0	-44,0	-28,0	-6,0	6,0	4,0	-1,0	3,0	-6,0	-4,0	-13,0
gg. Vormonat	T+I	-19,5	-23,7	-28,2	-24,2	-13,3	-6,2	-9,2	-13,0	-13,3	-7,5	-13,3	-6,1	-8,3
Auftragsbestand	U	-39,0	-41,0	-49,0	-46,0	-47,0	-38,0	-32,0	-27,0	-25,0	-19,0	-18,0	-19,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-40,6	-39,3	-42,4	-38,3	-36,1	-29,6	-31,8	-30,5	-30,5	-25,9	-24,3	-23,2	-22,4
Bautätigkeit	U	-17,0	-17,0	-29,0	-58,0	-71,0	-37,0	13,0	13,0	9,0	11,0	3,0	-1,0	-2,0
im Vormonat	T+I	-23,4	-19,5	-20,1	-24,7	-16,2	1,5	3,1	-11,0	-10,1	-6,2	-9,4	-5,2	-7,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,5	69,5	68,3	58,1	48,5	51,0	63,3	70,0	73,9	74,8	75,6	75,7	74,8
	T+I	67,7	66,8	67,9	63,2	61,4	62,9	66,5	68,7	70,7	70,7	71,1	72,0	71,2
Baupreise	U	-27,0	-30,0	-36,0	-24,0	-19,0	-13,0	-2,0	-3,0	-7,0	-3,0	-3,0	-11,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-19,7	-19,6	-24,5	-18,9	-18,8	-17,6	-10,5	-11,1	-13,2	-7,9	-7,1	-10,2	-7,7
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-34,2	-37,7	-37,2	-19,9	-17,4	-11,2	-5,9	-4,6	-3,3	-4,0	-12,1	-20,5	-24,1
	T+I	-23,6	-24,1	-24,8	-13,4	-12,1	-10,2	-13,6	-13,3	-9,5	-9,4	-14,8	-15,5	-12,2
Geschäftslage	U	-26,0	-29,0	-30,0	-32,0	-45,0	-38,0	-24,0	-19,0	-13,0	-4,0	-7,0	-6,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-32,1	-31,5	-28,5	-23,8	-27,9	-23,2	-19,1	-18,8	-15,9	-10,0	-14,7	-13,9	-14,5
Geschäftslage	U	-42,0	-46,0	-44,0	-7,0	15,0	20,0	14,0	11,0	7,0	-4,0	-17,0	-34,0	-38,0
Erwartungen	T+I	-14,7	-16,5	-21,0	-2,3	5,1	3,9	-8,0	-7,6	-2,9	-8,8	-14,8	-17,1	-9,9
Auftragsbestand	U	-36,0	-46,0	-57,0	-51,0	-19,0	5,0	20,0	11,0	7,0	5,0	4,0	-8,0	-16,0
gg. Vormonat	T+I	-33,8	-28,2	-25,1	-15,0	5,3	5,7	0,8	-10,9	-10,9	-12,1	-9,9	-15,7	-13,2
Auftragsbestand	U	-40,0	-42,0	-54,0	-53,0	-52,0	-41,0	-34,0	-32,0	-23,0	-20,0	-15,0	-16,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-47,7	-43,2	-46,1	-38,8	-34,3	-27,6	-30,3	-33,5	-26,6	-28,2	-25,4	-25,7	-26,1
Bautätigkeit	U	-3,0	-10,0	-27,0	-67,0	-81,0	-33,0	38,0	36,0	28,0	26,0	16,0	11,0	-6,0
im Vormonat	T+I	-14,3	-13,6	-18,7	-15,3	-0,3	27,9	31,0	4,1	1,1	1,7	-2,5	-2,2	-15,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	77,7	75,8	71,6	53,7	37,6	41,8	59,0	70,4	76,3	78,3	79,2	80,6	81,4
	T+I	69,3	69,2	67,8	63,5	62,0	65,9	66,9	68,9	72,1	71,8	71,8	72,8	73,8
Baupreise	U	-34,0	-37,0	-44,0	-28,0	-23,0	-11,0	-4,0	2,0	-8,0	-4,0	-4,0	-10,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-27,8	-24,1	-26,4	-16,0	-20,1	-14,7	-13,1	-8,0	-16,0	-13,0	-11,6	-12,0	-16,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Höhere Bestellungen geplant

I.

Im Oktober hat sich das Geschäftsklima im Großhandel nach der leichten Verschlechterung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder deutlich verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation wesentlich häufiger als gut und erwarteten vermehrt eine Belebung. Angesichts lebhafter Nachfrage und günstiger Perspektiven haben die Großhändler ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Sie beabsichtigten, höhere Bestellungen zu platzieren als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem eine Zunahme der Beschäftigtenzahl vor. Die Testteilnehmer beabsichtigten ähnlich häufig wie im dritten Quartal, die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete vermehrt über eine gute Geschäftslage. Die Erwartungen deuten auf eine weitere Verbesserung hin. Im Großhandel mit *NE-Metallen* und *NE-Metallhalbzeug* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage wesentlich stärker als im September. Nach Auffassung der Firmen wird sich die günstige Entwicklung fortsetzen. Sie wollten in den nächsten Monaten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres und den Personalstand erhöhen. Die Verkaufspreise werden den Firmenplänen zufolge steigen. Die Unternehmen des Großhandels mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* bewerteten ihre Geschäftslage nach der sprunghaften Verbesserung im Vormonat etwas weniger häufig als gut. Für die kommenden Monate rechneten sie jedoch zunehmend mit einer Geschäftsbelebung. In Anbetracht geräumter Warenlager wollten sie die Warenbestellungen ausweiten. Ihre Pläne sahen außerdem eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten vor. Die Firmen schätzten die Spielräume für Preisanhebungen wesentlich geringer ein als in den Vormonaten. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichtete häufiger über eine gute Geschäftslage. Bei lebhafter Nachfrage blieben die Warenbestände niedrig. Da die Großhändler von einer anhaltenden Aufwärtsentwicklung ausgingen, planten sie höhere Bestellungen als vor Jahresfrist. Sie wollten auch die Zahl der Beschäftigten erhöhen. Angesichts der erwarteten günstigen Entwicklung sahen die Firmen Spielräume für Preisanhebungen. Im *Chemiehandel* dominierten die günstigen Urteile zur Geschäftslage im Oktober nach dem leichten Rückgang im Vormonat wieder etwas stärker. Da sich die Perspektiven aufgehellt haben, korrigierten die Unternehmen ihre Orderpläne nach oben. Danach sehen sie für die kommenden Monate wesentlich umfangreichere Bestellungen vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Firmen planten zudem eine Erhöhung des Personalstands und rechneten vermehrt mit steigenden Verkaufspreisen. Durchweg positiv entwickelte sich die Geschäftslage im baunahen Großhandel. Über eine besonders gute Situation berichtete der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Nach Auffassung der Firmen wird sich die Aufwärtsentwicklung fortsetzen. Das gilt auch für den Großhandel mit Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik sowie den Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage im Oktober wesentlich stärker als

im Vormonat. Die Unternehmen erwarteten eine weitere Verbesserung.

Im **Gebrauchsgüterbereich** mehrten sich die Meldungen über eine gute Geschäftslage. Die Testteilnehmer äußerten sich hinsichtlich der weiteren Entwicklung ähnlich zuversichtlich wie im Vormonat. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre Lage zunehmend als gut. Die Firmen sprachen nur noch vereinzelt von zu hohen Warenbeständen. Da sie eine Geschäftsbelebung erwarteten, korrigierten sie ihre Bestellpläne deutlich nach oben und wollten nun mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* dominierten die positiven Urteile zur aktuellen Situation nicht mehr so stark wie im September. Die Nachfrage blieb dennoch rege und der Lagerdruck verminderte sich. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen wieder häufiger von einem günstigen Geschäftsverlauf aus. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* gewannen die Unternehmen mit einer schlechten Lage wieder die Oberhand, nachdem im September die Firmen mit einer guten Geschäftslage überwogen. Die Unternehmen äußerten sich hinsichtlich der weiteren Entwicklung eher skeptisch.

Die Unternehmen des **Verbrauchsgütergroßhandels** berichteten im Oktober etwas häufiger über eine gute Geschäftslage als im September, äußerten sich allerdings nicht mehr so zuversichtlich hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* verbesserte sich die Lage nach der vorangegangenen Abschwächung wieder deutlich. Die Erwartungen waren weniger stark von Optimismus geprägt. Dennoch waren die Bestell- und Beschäftigtenpläne der Unternehmen auf Expansion ausgerichtet. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* setzte sich die Aufwärtsentwicklung verstärkt fort. Bei reger Umsatzfähigkeit hat der Lagerdruck weiter nachgelassen. Auch für die nächsten Monate gingen die Firmen vermehrt von einer Geschäftsbelebung aus und wollten wesentlich mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Sie beabsichtigten außerdem, den Personalstand zu erhöhen. Im *Bekleidungsgroßhandel* verbesserte sich die Situation abermals. Erneut kam es vereinzelt zu Lieferengpässen. Da die Unternehmen mit einer anhaltenden Aufwärtsentwicklung rechneten, haben sie ihre Bestellpläne weiter nach oben revidiert. Sie gingen davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

Wesentlich häufiger als im Vormonat berichteten die Unternehmen des Großhandels mit *Nahrungs- und Genussmitteln* über eine gute Geschäftslage. Sie standen einer lebhaften Nachfrage gegenüber. Der Lagerdruck ließ nach. Die Firmen rechneten eher mit einer leichten Verbesserung der Lage und wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage im Oktober nicht mehr so stark wie im Vormonat und die Zuversicht in den Erwartungen ließ nach. Die Großhändler gingen weniger häufig von einer Ausweitung der Bestellungen aus, planten jedoch vermehrt, Personal einzustellen. Sie sahen nahezu ebenso zahlreich wie in den beiden vorangegangenen Monaten Spielräume für Preisanhebungen.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel

für den Großhandel (Deutschland)

Oktober 2010

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen																
	Geschäftslage	Umsatz*	Lagerbestand	Verkaufspreise	Verkaufspreise	Bestellungen*	Beschäftigtenzahl	Geschäftsentwickl.														
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	etwa gleich	für 6 Monate													
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Bakenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht																				
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)																						
Kfz-Großhandel																						
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere																						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren																						
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)																						
Bekleidung und Schuhe																						
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.																						
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse																						
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																						
Pharmazeut., medizin., orthopäd.Erzeugnisse																						
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel																						
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																						
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge																						
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																						
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse																						
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																						
Nicht-Landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe																						

Erläuterungen: Die Gesamtfähigkeit jedes Feldes entspricht 100 %, der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

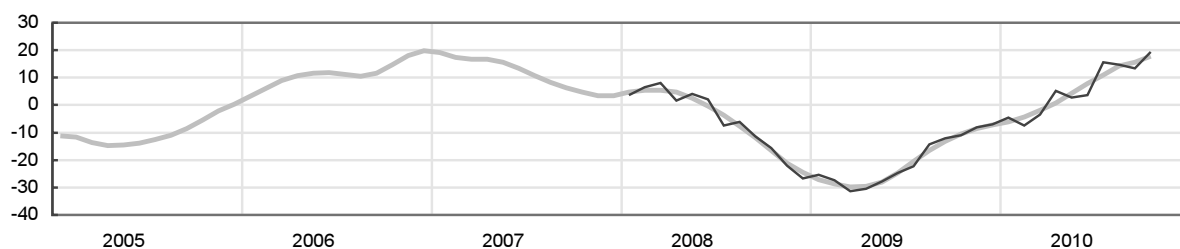
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

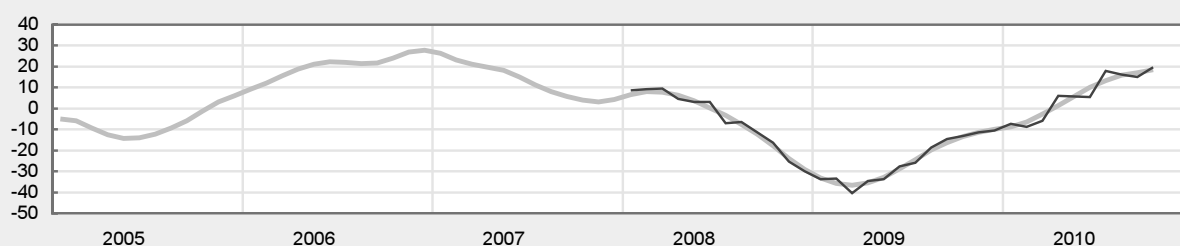
Post: 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

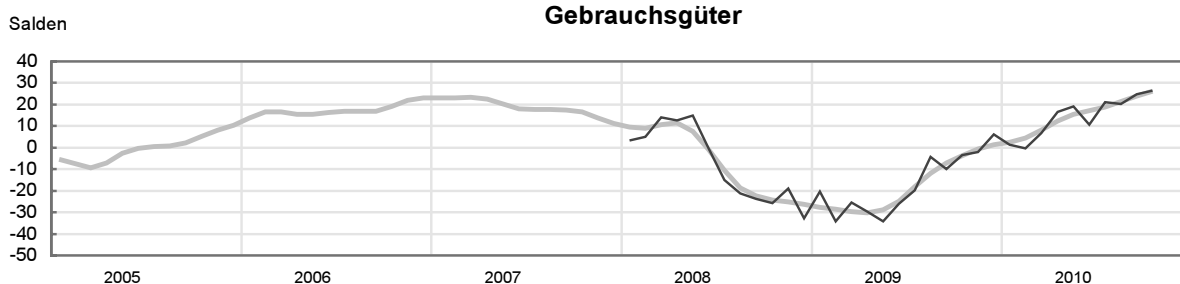
Großhandel insgesamt



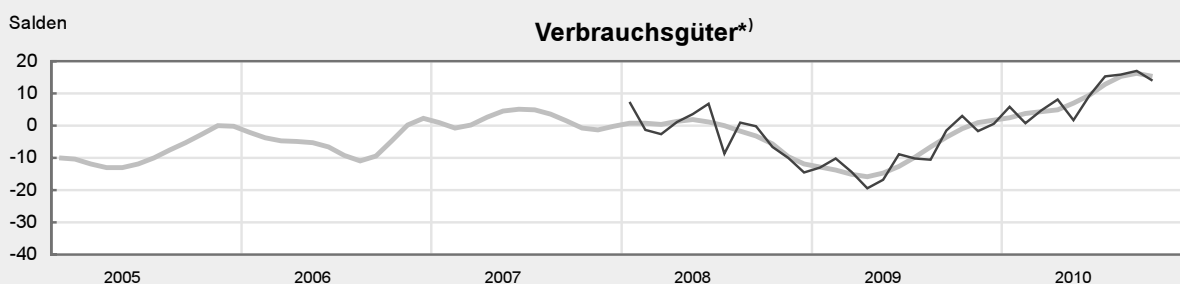
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

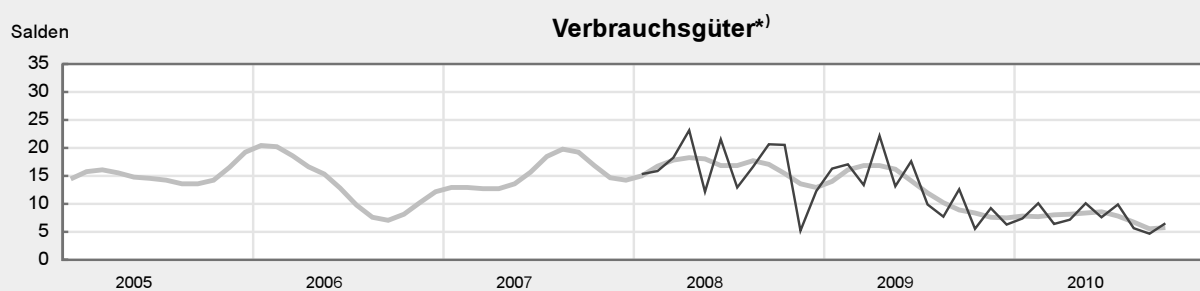
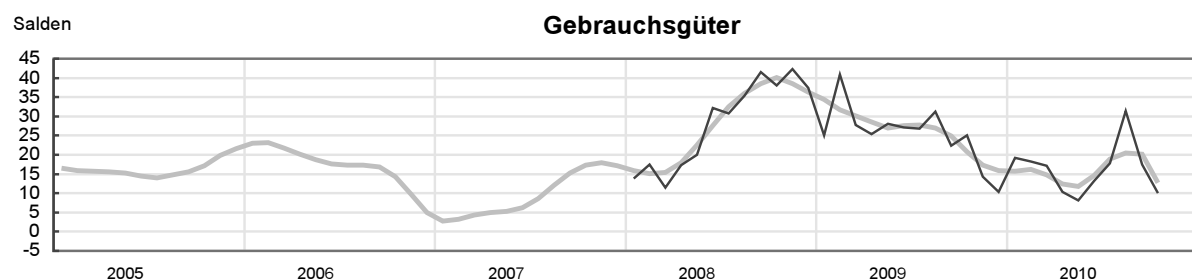
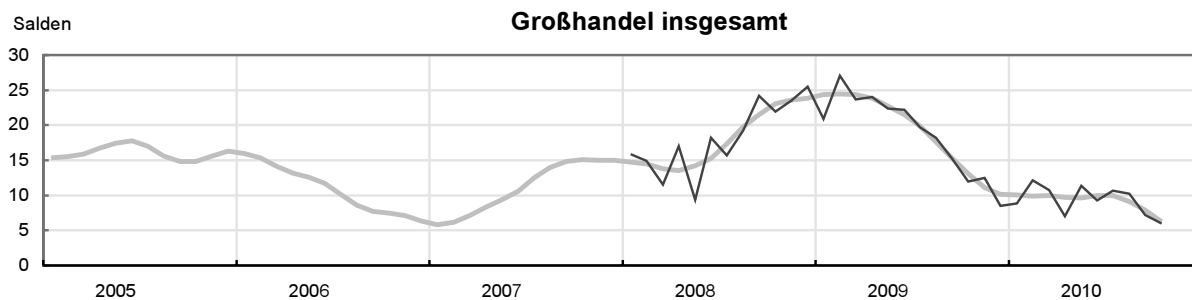


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

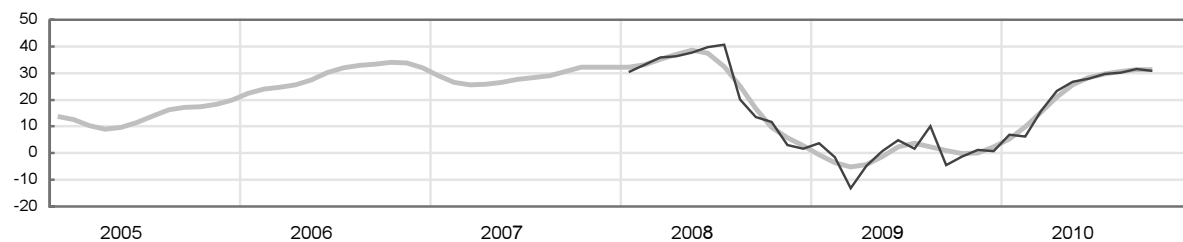
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

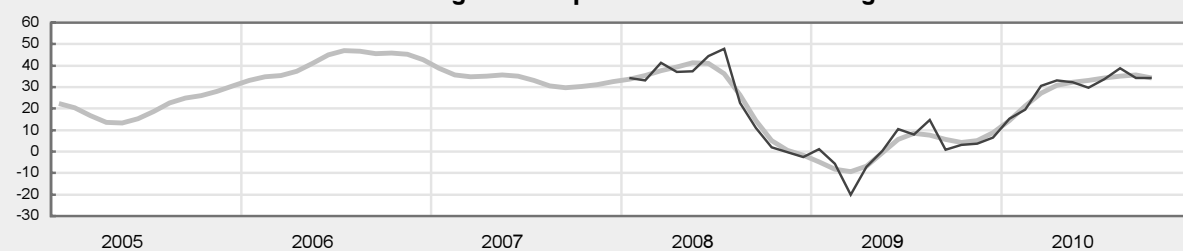
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



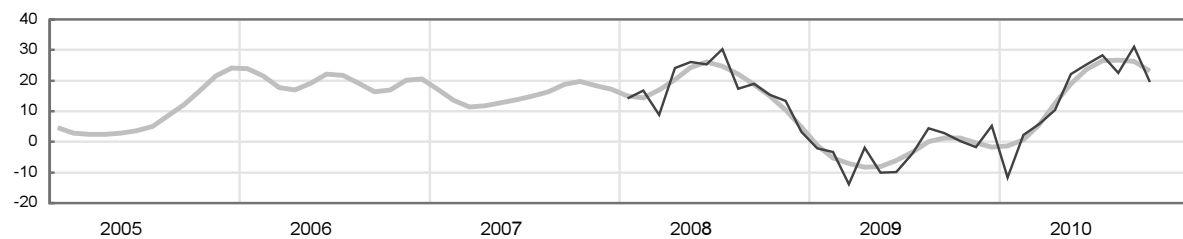
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



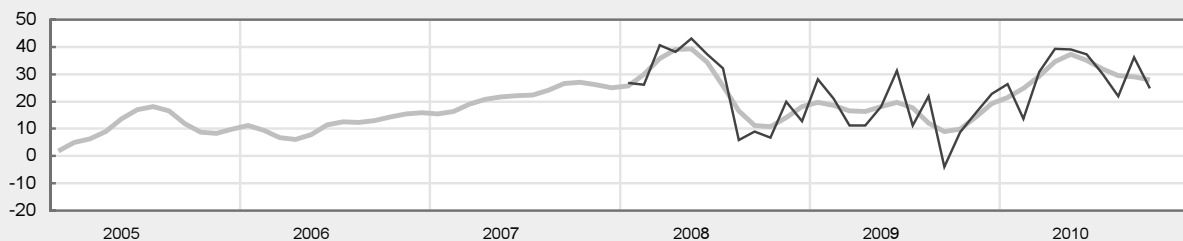
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,5	-11,0	-8,0	-4,0	-8,6	-4,0	6,5	4,0	3,5	15,5	15,0	15,0	19,9
	T+I	-11,0	-8,2	-6,9	-4,6	-7,5	-3,5	5,3	2,8	3,7	15,7	14,6	13,3	19,4
Geschäftslage	U	-7,0	-9,0	-4,0	-2,0	-15,0	-8,0	6,0	3,0	4,0	18,0	17,0	19,0	28,0
Beurteilung	T+I	-9,0	-8,4	-6,1	-3,7	-11,6	-5,2	5,9	2,4	4,4	19,2	18,4	17,1	26,1
Geschäftslage	U	-14,0	-13,0	-12,0	-6,0	-2,0	0,0	7,0	5,0	3,0	13,0	13,0	11,0	12,0
Erwartungen	T+I	-13,1	-7,9	-7,8	-5,4	-3,4	-1,8	4,6	3,2	3,0	12,3	10,9	9,6	12,9
Lager	U	12,0	12,0	9,0	9,0	12,0	11,0	6,0	11,0	9,0	11,0	11,0	7,0	6,0
Beurteilung	T+I	12,0	12,5	8,5	8,9	12,1	10,7	7,0	11,3	9,2	10,7	10,2	7,2	6,0
Verkaufspreise	U	-2,0	0,0	5,0	13,0	8,0	15,0	22,0	24,0	24,0	25,0	29,0	33,0	30,0
Erwartungen	T+I	-1,3	1,1	0,7	7,0	6,3	15,7	23,4	26,7	27,8	29,6	30,2	31,6	30,8
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,5	-15,0	-12,5	-7,5	-10,2	-7,6	8,0	8,5	5,5	18,0	17,5	16,0	20,4
	T+I	-13,3	-11,4	-10,5	-7,4	-8,8	-5,7	6,0	5,8	5,5	18,0	16,3	15,0	19,7
Geschäftslage	U	-13,0	-18,0	-13,0	-8,0	-19,0	-15,0	4,0	9,0	4,0	21,0	19,0	20,0	28,0
Beurteilung	T+I	-16,0	-16,7	-14,4	-8,0	-14,3	-9,9	3,4	6,5	4,6	22,1	18,9	18,4	25,1
Geschäftslage	U	-12,0	-12,0	-12,0	-7,0	-1,0	0,0	12,0	8,0	7,0	15,0	16,0	12,0	13,0
Erwartungen	T+I	-10,5	-5,8	-6,4	-6,9	-3,3	-1,5	8,6	5,1	6,3	13,9	13,8	11,7	14,5
Lager	U	13,0	11,0	13,0	12,0	13,0	16,0	4,0	6,0	5,0	7,0	3,0	0,0	5,0
Beurteilung	T+I	13,1	10,7	11,7	12,2	13,1	14,8	5,2	7,4	5,9	7,5	2,5	0,1	5,1
Verkaufspreise	U	-1,0	2,0	11,0	24,0	23,0	30,0	32,0	30,0	25,0	28,0	37,0	34,0	30,0
Erwartungen	T+I	3,0	3,7	6,4	15,3	19,6	30,5	33,2	32,3	29,6	33,8	38,8	34,1	34,2
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,8	-2,6	-0,6	6,4	0,5	4,5	8,5	1,0	6,5	13,0	16,5	19,0	18,8
	T+I	3,0	-1,7	0,5	5,9	0,7	4,8	8,2	1,7	9,2	15,3	15,9	17,0	14,0
Geschäftslage	U	16,0	4,0	6,0	14,0	0,0	2,0	13,0	2,0	6,0	16,0	18,0	23,0	28,0
Beurteilung	T+I	10,1	5,3	3,8	12,5	0,8	2,6	11,7	3,0	11,0	19,8	21,0	19,1	22,2
Geschäftslage	U	0,0	-9,0	-7,0	-1,0	1,0	7,0	4,0	0,0	7,0	10,0	15,0	15,0	10,0
Erwartungen	T+I	-3,9	-8,3	-2,8	-0,5	0,5	7,0	4,7	0,4	7,5	11,0	10,9	14,9	6,1
Lager	U	3,0	9,0	5,0	7,0	10,0	7,0	5,0	11,0	8,0	12,0	7,0	6,0	4,0
Beurteilung	T+I	5,5	9,3	6,3	7,3	10,1	6,4	7,1	10,2	7,6	9,9	5,7	4,6	6,5
Verkaufspreise	U	13,0	15,0	25,0	27,0	12,0	25,0	34,0	35,0	34,0	29,0	27,0	43,0	29,0
Erwartungen	T+I	8,8	15,8	22,8	26,4	13,6	30,9	39,3	39,1	37,4	30,1	21,9	36,1	24,8
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,0	-1,5	8,9	5,0	-0,6	8,0	16,0	15,5	5,8	18,0	19,0	26,5	27,9
	T+I	-3,4	-2,1	6,1	1,3	-0,4	6,8	16,6	19,2	10,6	21,2	20,1	24,7	26,6
Geschäftslage	U	-2,0	2,0	15,0	4,0	-5,0	6,0	13,0	12,0	14,0	20,0	19,0	29,0	34,0
Beurteilung	T+I	-2,9	1,1	8,9	-1,0	-5,4	6,0	13,7	15,7	18,5	23,6	22,7	30,1	33,2
Geschäftslage	U	-2,0	-5,0	3,0	6,0	4,0	10,0	19,0	19,0	-2,0	16,0	19,0	24,0	22,0
Erwartungen	T+I	-3,9	-5,2	3,4	3,6	4,8	7,6	19,5	22,8	3,0	18,8	17,7	19,3	20,1
Lager	U	25,0	12,0	8,0	15,0	15,0	16,0	13,0	12,0	16,0	21,0	33,0	15,0	10,0
Beurteilung	T+I	25,1	14,4	10,3	19,1	18,3	17,2	10,4	8,1	13,2	17,8	31,3	17,5	10,1
Verkaufspreise	U	-3,0	-2,0	12,0	-3,0	5,0	6,0	11,0	18,0	19,0	22,0	19,0	30,0	16,0
Erwartungen	T+I	0,3	-1,6	5,3	-11,6	2,2	5,8	10,4	22,1	25,4	28,3	22,5	31,1	19,5
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,6	-16,2	-13,5	-12,2	-21,0	-14,6	-4,6	-12,5	-3,0	6,4	-0,7	-1,2	8,8
	T+I	-21,3	-12,2	-11,3	-11,7	-17,0	-12,8	-4,7	-14,7	-6,2	4,0	-1,9	-4,0	11,0
Geschäftslage	U	-9,0	-7,0	0,0	-4,0	-25,0	-9,0	3,0	-15,0	1,0	12,0	8,0	7,0	19,0
Beurteilung	T+I	-8,1	-7,2	-0,6	-6,7	-16,0	-4,4	6,0	-15,8	-3,8	10,0	9,0	3,3	20,1
Geschäftslage	U	-37,0	-25,0	-26,0	-20,0	-17,0	-20,0	-12,0	-10,0	-7,0	1,0	-9,0	-9,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-33,7	-17,1	-21,3	-16,7	-18,0	-20,9	-14,8	-13,6	-8,5	-1,8	-12,2	-11,0	2,3
Lager	U	9,0	14,0	3,0	4,0	9,0	6,0	6,0	16,0	12,0	8,0	15,0	11,0	9,0
Beurteilung	T+I	6,8	14,2	1,4	1,7	9,0	7,0	6,1	17,4	12,7	9,6	15,3	11,8	6,8
Verkaufspreise	U	-17,0	-8,0	-16,0	-3,0	-19,0	-10,0	0,0	11,0	13,0	16,0	19,0	25,0	39,0
Erwartungen	T+I	-21,0	-7,0	-18,7	-5,3	-17,8	-10,1	1,7	13,1	14,3	19,5	20,1	22,1	35,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Vermehrt Preissteigerungen geplant

I.

Im Oktober hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel etwas eingetrübt. Den Testergebnissen zufolge beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so hervorragend wie noch im September. Die Zuversicht für das kommende halbe Jahr ließ ebenfalls geringfügig nach. Angesichts leicht erhöhten Lagerdrucks planen die teilnehmenden Einzelhändler eine Einschränkung ihrer Bestelltätigkeit. Bezüglich der kommenden Monate sahen die Betriebe zunehmend Spielräume für Preissteigerungen und planen zudem vermehrt eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** gab der Geschäftsklimaindikator leicht nach. Die Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage fiel etwas geringer aus. Auch der Optimismus für die kommenden Monate war weniger stark ausgeprägt als im Vormonat. Die Unternehmen beabsichtigen vermehrt, die Preise anzuheben sowie den Personalbestand auszuweiten. Das Geschäftsklima im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich im Oktober spürbar abgekühlt. Die teilnehmenden Betriebe zeigten sich deutlich weniger zufrieden mit ihrer derzeitigen Lage. Auch hinsichtlich der Geschäftsentwicklung hat die Dominanz der optimistischen Meldungen merklich abgenommen. Leicht ansteigende Warenüberschüsse gaben Anlass dazu, die Orderpläne wieder nach unten zu korrigieren. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* klarte das Geschäftsklima wieder sichtbar auf. Die aktuelle Situation wurde als wesentlich verbessert eingeschätzt und auch die Skepsis bezüglich der zukünftigen Entwicklung verringerte sich. Ihren Angaben zufolge wollen die Unternehmen zukünftig wieder mehr Bestellungen tätigen. Im Elektrobereich hellte sich das Geschäftsklima im Oktober auf. Die Einzelhändler blickten optimistischer auf die kommenden Monate, auch wenn die unzufriedenen Meldungen zur gegenwärtigen Lage die Oberhand gewannen. Im Teilgebiet der *weißen Ware* wandelte sich die erhebliche Skepsis hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs in leichten Optimismus. Angesichts neuerlicher Umsatzeinbußen bewerteten die Firmen ihre aktuelle Situation aber noch negativer. In der *Unterhaltungselektronik* ließ die Zufriedenheit der Einzelhändler mit der momentanen Geschäftslage nach, die zuversichtlichen Angaben hinsichtlich der kommenden Monate nahmen aber wieder zu. Trotz spürbar erhöhten Lagerdrucks meldeten die Unternehmen deutlich expansive Bestellpläne. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* kühlte das Geschäftsklima im Oktober ab. Die derzeitige Lage wurde als nicht mehr ganz so günstig bewertet und die Zukunftseinschätzungen fielen etwas weniger positiv aus. Die Lagerbestände nahmen erheblich zu und die Bestellungen für die kommenden Monate dürften sich verringern. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* stieg der Klimaindikator deutlich. Speziell für die kommenden Monate, in denen mit steigender Beschäftigtenzahl gerechnet wird, gaben sich die Betriebe äußerst zuversichtlich.

III.

Die teilnehmenden Einzelhändler im **Verbrauchsgüterbereich** bewerteten die aktuelle Lage nicht mehr ganz so positiv und sahen der zukünftigen Geschäftsentwicklung we-

niger optimistisch entgegen. Die Unternehmen beabsichtigen in den kommenden Monaten, ihre Preise zu erhöhen und die Bestelltätigkeit einzuschränken. Im Bereich *Textilien und Bekleidung* trübte sich das Geschäftsklima ein. Die Betriebe bewerteten die momentane Situation zwar positiv, jedoch deutlich weniger günstig als noch im Vormonat. Bezüglich der Erwartungen für das kommende halbe Jahr gewannen die zuversichtlichen Meldungen die Oberhand. Das Geschäftsklima im *Schuheinzelhandel* klarte im Oktober merklich auf. Besonders in Bezug auf die Geschäftsentwicklung äußerten sich die Testteilnehmer sehr optimistisch. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* stieg der Klimaindikator deutlich. Die Testteilnehmer zeigten sehr große Zufriedenheit mit ihrer derzeitigen Geschäftslage und sahen den kommenden Monaten, für die sie vermehrt mit zusätzlichem Personal planen, zuversichtlich entgegen. Das Geschäftsklima für den Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* klarte spürbar auf. Ursächlich dafür war vor allem der zurückgekehrte Optimismus der Unternehmen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Für die nähere Zukunft planen die Betriebe allerdings eine Reduzierung der Bestellungen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** trübte sich das Geschäftsklima geringfügig ein. Der positiven Beurteilung der aktuellen Geschäftslage steht wiederaufkeimende Skepsis bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung gegenüber. Im *Neuwagen-geschäft* sank der Geschäftsklimaindikator trotz deutlich positiverer Meldungen zur derzeitigen Lage aufgrund der spürbar skeptischeren Angaben zum Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten. Die Neuwagenpreise dürften merklich steigen. Eine weniger positive Einschätzung der momentanen Lage durch die Unternehmen führte zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas im *Gebrauchtwagengeschäft*. Die Geschäftserwartungen waren dagegen nochmals zuversichtlicher. Die Gebrauchtwagenhändler planen, in den kommenden Monaten deutlich mehr zu bestellen. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* wurde der derzeitige Geschäftsverlauf deutlich besser bewertet und der Pessimismus für die kommenden Monate ist größtenteils verfliegen. Die Bestellpläne wurden angesichts der abgebauten Warenüberhänge auf expansive Orderpolitik ausgerichtet.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hellte sich das Geschäftsklima etwas auf. Die Betriebe zeigten sich zwar nicht mehr ganz so zufrieden mit der aktuellen Situation, bezüglich des kommenden halben Jahres löste jedoch leichte Zuversicht den Pessimismus ab, der noch im September vorgeherrschte hatte. Die Verkaufspreise dürften den Testteilnehmern zufolge wieder vermehrt ansteigen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In Ostdeutschland hat sich das Geschäftsklima im Oktober erneut etwas aufgeklart. Die Unternehmen bewerteten ihre derzeitige Lage noch positiver als im Vormonat, die Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung blieb dagegen nahezu unverändert. Trotz leicht ansteigenden Lagerdrucks planen die Betriebe, ihre Zurückhaltung bei den Bestellungen zu reduzieren.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

Oktober 2010

EH Z

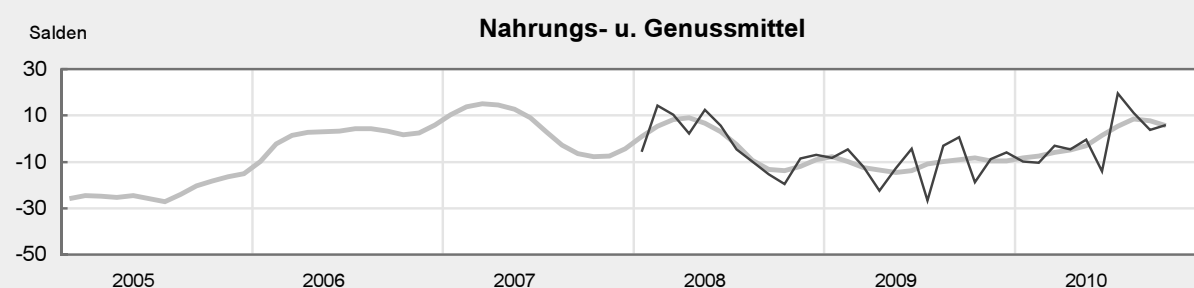
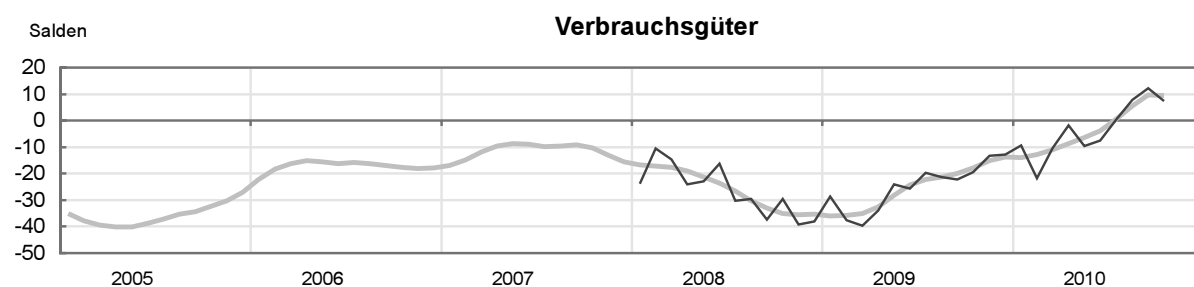
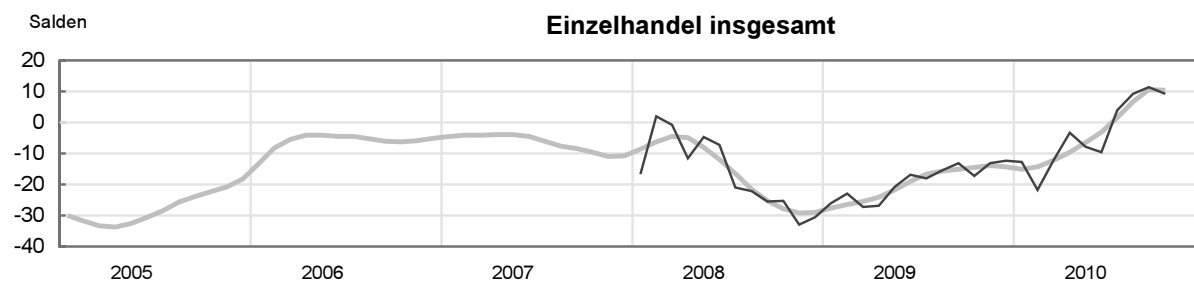
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage	Umsatz*	Lagerbestand	Verkaufspreise	Verkaufspreise	Bestellungen*	Beschäftigtenzahl	Geschäftsentwickl.
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut							
	befriedigend bzw. saison-üblich							
	schlecht							
	höher							
	etwa gleich							
	geringer							
	zu klein							
	befriedigend (saisonüblich)							
	zu groß							
	erhöht							
unverändert								
gesenkt								
steigen								
etwa gleich								
fallen								
erhöhen								
nicht verändert								
verringern								
zunehmen								
etwa gleich								
abnehmen								
günstiger								
etwa gleich								
ungünstiger								
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5
Post 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 965369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

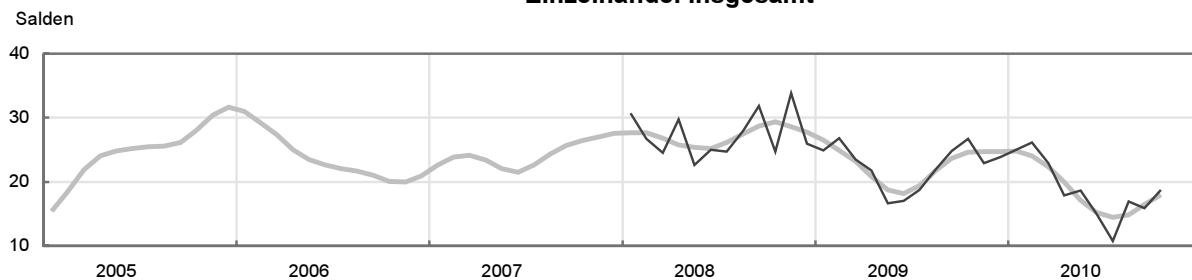


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

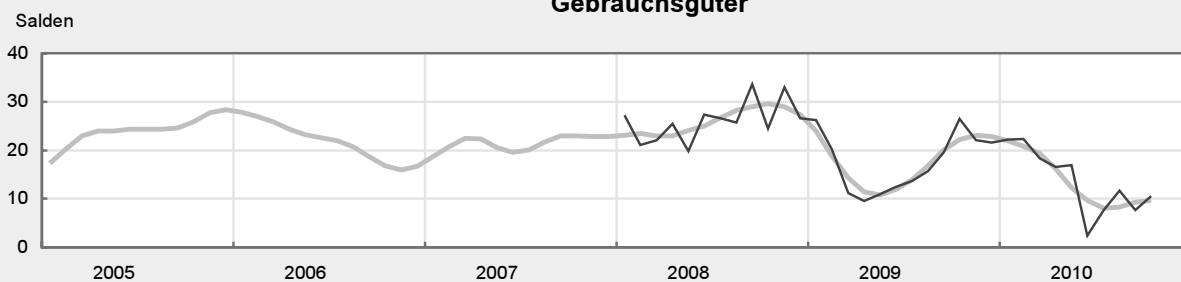
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

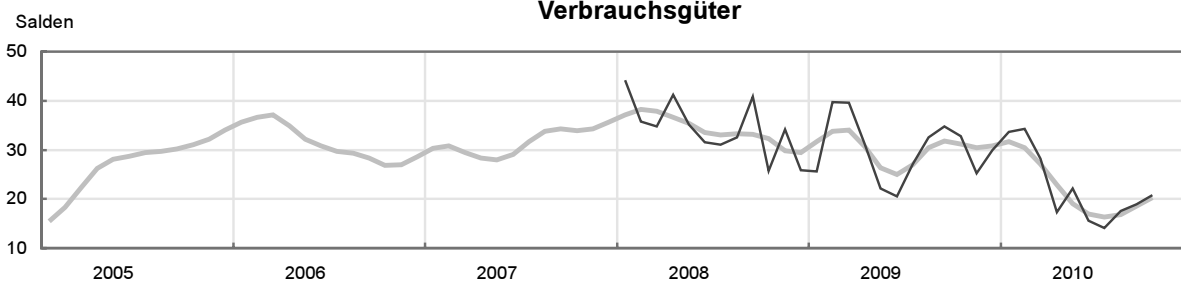
Einzelhandel insgesamt



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

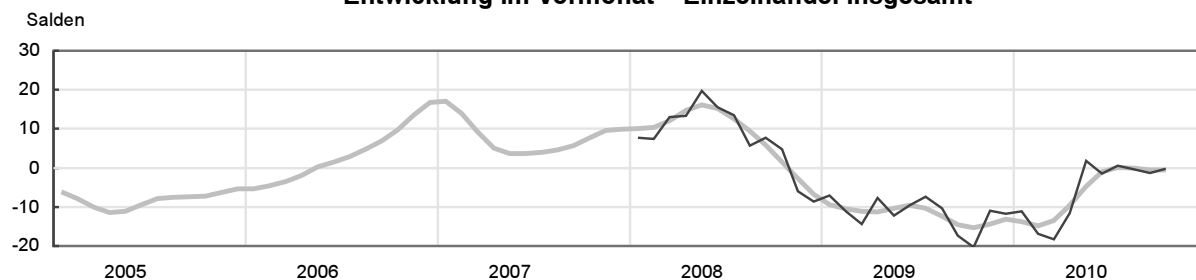


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

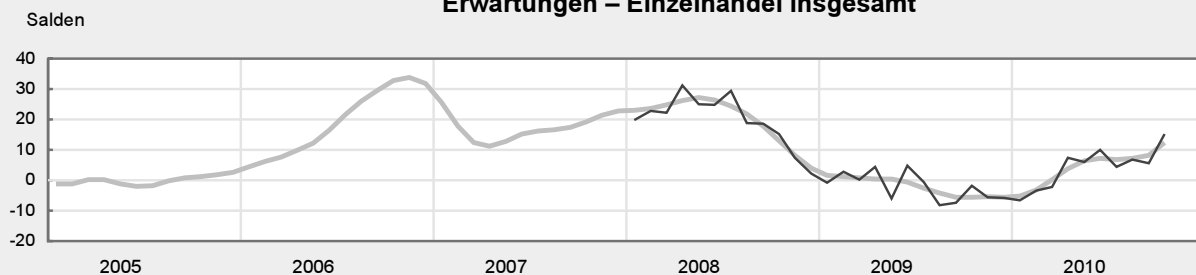
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

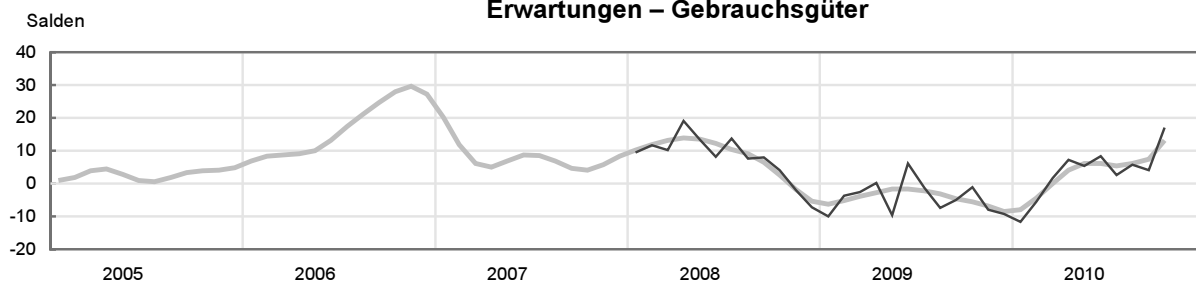
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



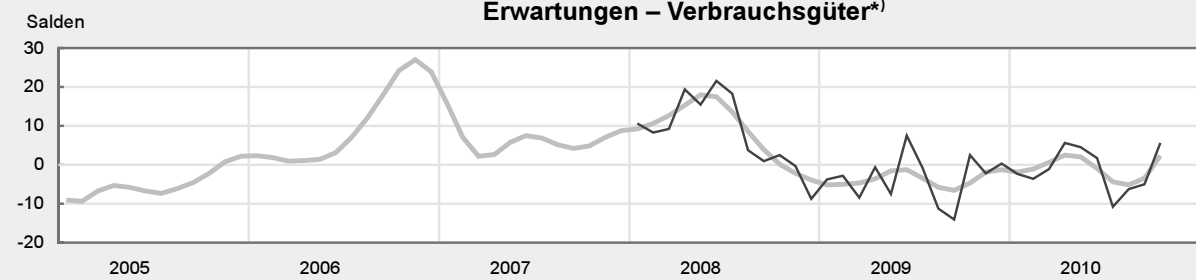
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,6	-15,7	-16,0	-14,0	-22,5	-12,0	-0,5	-6,0	-8,0	3,0	11,5	11,9	8,9
	T+I	-17,3	-13,1	-12,4	-12,8	-21,7	-12,0	-3,4	-7,8	-9,7	4,0	9,3	11,5	9,1
Geschäftslage	U	-13,0	-8,0	-15,0	-12,0	-24,0	-14,0	2,0	-8,0	-6,0	6,0	15,0	18,0	16,0
Beurteilung	T+I	-13,0	-7,3	-12,5	-12,5	-22,1	-11,5	-0,8	-9,9	-7,6	7,8	13,5	18,1	16,0
Geschäftslage	U	-22,0	-23,0	-17,0	-16,0	-21,0	-10,0	-3,0	-4,0	-10,0	0,0	8,0	6,0	2,0
Erwartungen	T+I	-21,5	-18,7	-12,3	-13,1	-21,3	-12,5	-6,0	-5,6	-11,7	0,2	5,1	5,0	2,5
Lager	U	26,0	25,0	27,0	25,0	22,0	21,0	18,0	20,0	16,0	13,0	16,0	13,0	18,0
Beurteilung	T+I	26,7	22,9	23,9	25,0	26,2	22,9	17,9	18,6	15,0	10,8	17,0	15,9	18,7
Verkaufspreise	U	-2,0	-12,0	-11,0	-6,0	1,0	0,0	7,0	2,0	5,0	5,0	12,0	12,0	15,0
Erwartungen	T+I	-1,8	-5,6	-5,8	-6,7	-3,4	-2,2	7,4	6,1	10,0	4,5	6,7	5,6	15,3
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,6	-19,7	-21,0	-19,5	-29,6	-18,7	2,5	-9,6	-6,5	-5,5	10,5	15,5	12,0
	T+I	-17,8	-16,7	-16,9	-17,4	-30,2	-19,7	-3,0	-11,4	-7,7	-3,5	8,7	15,9	12,8
Geschäftslage	U	-14,0	-11,0	-23,0	-21,0	-36,0	-28,0	-1,0	-14,0	-7,0	-4,0	12,0	17,0	16,0
Beurteilung	T+I	-13,5	-10,8	-19,0	-18,2	-35,8	-26,6	-7,3	-16,5	-7,9	-2,2	9,5	18,1	16,5
Geschäftslage	U	-23,0	-28,0	-19,0	-18,0	-23,0	-9,0	6,0	-5,0	-6,0	-7,0	9,0	14,0	8,0
Erwartungen	T+I	-21,9	-22,3	-14,7	-16,7	-24,5	-12,4	1,4	-6,1	-7,5	-4,7	8,0	13,7	9,1
Lager	U	24,0	23,0	24,0	24,0	21,0	18,0	16,0	18,0	4,0	9,0	11,0	4,0	8,0
Beurteilung	T+I	26,5	22,0	21,6	22,2	22,3	18,2	16,5	16,9	2,4	7,6	11,7	7,6	10,5
Verkaufspreise	U	-3,0	-15,0	-12,0	-8,0	-1,0	3,0	8,0	2,0	3,0	2,0	8,0	8,0	15,0
Erwartungen	T+I	-1,0	-8,0	-9,2	-11,7	-5,5	1,6	7,3	5,4	8,3	2,6	5,7	4,2	17,1
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,5	-13,6	-16,0	-11,0	-23,0	-12,0	-1,5	-8,5	-7,0	-1,0	10,4	13,9	9,2
	T+I	-19,4	-13,2	-12,8	-9,5	-21,7	-10,3	-1,9	-9,5	-7,6	0,2	7,8	12,1	7,4
Geschäftslage	U	-14,0	-7,0	-18,0	-13,0	-26,0	-11,0	2,0	-11,0	-3,0	2,0	16,0	22,0	20,0
Beurteilung	T+I	-16,2	-8,0	-17,2	-13,5	-24,4	-7,3	1,4	-12,2	-2,6	6,1	14,4	19,8	17,9
Geschäftslage	U	-21,0	-20,0	-14,0	-9,0	-20,0	-13,0	-5,0	-6,0	-11,0	-4,0	5,0	6,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-22,6	-18,2	-8,4	-5,3	-18,9	-13,1	-5,1	-6,7	-12,6	-5,5	1,4	4,7	-2,6
Lager	U	33,0	27,0	34,0	31,0	28,0	26,0	19,0	25,0	18,0	16,0	15,0	16,0	21,0
Beurteilung	T+I	32,7	25,2	29,9	33,7	34,3	28,2	17,3	22,2	15,6	14,1	17,5	18,9	20,8
Verkaufspreise	U	1,0	-15,0	-12,0	-3,0	5,0	5,0	4,0	-5,0	-8,0	-9,0	8,0	9,0	4,0
Erwartungen	T+I	2,5	-2,3	0,2	-2,4	-3,5	-1,1	5,6	4,5	1,7	-10,8	-6,2	-4,9	5,7
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,1	-13,7	-9,6	-10,1	-13,2	-3,1	-2,7	2,5	-11,0	20,3	13,5	3,8	4,5
	T+I	-18,7	-8,8	-5,9	-10,0	-10,4	-2,9	-4,5	-0,5	-14,1	19,4	11,1	3,9	5,8
Geschäftslage	U	-15,0	-6,0	-2,0	5,0	-4,0	2,0	7,0	3,0	-8,0	29,0	17,0	14,0	9,0
Beurteilung	T+I	-14,6	-1,8	0,9	-1,4	-1,0	5,0	7,5	1,1	-12,1	28,3	17,0	15,9	9,4
Geschäftslage	U	-25,0	-21,0	-17,0	-24,0	-22,0	-8,0	-12,0	2,0	-14,0	12,0	10,0	-6,0	0,0
Erwartungen	T+I	-22,8	-15,5	-12,5	-18,2	-19,4	-10,6	-15,8	-2,1	-16,2	10,8	5,4	-7,5	2,2
Lager	U	22,0	28,0	23,0	21,0	17,0	19,0	20,0	16,0	31,0	13,0	25,0	18,0	24,0
Beurteilung	T+I	21,3	23,6	21,6	20,0	22,9	23,8	20,4	15,7	32,0	9,4	24,7	19,3	23,3
Verkaufspreise	U	-2,0	-6,0	-12,0	-5,0	-3,0	-5,0	10,0	13,0	23,0	25,0	26,0	23,0	28,0
Erwartungen	T+I	-5,4	-6,5	-11,3	-2,0	-0,7	-2,8	9,4	14,2	22,8	23,0	25,7	21,5	24,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima erneut verbessert

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Oktober verbessert.¹ Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftssituation noch günstiger als im September. Die Dienstleister hatten allerdings nicht mehr ganz so zuversichtliche Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft und schätzten auch die Geschäftsentwicklung für die nächsten sechs Monate etwas weniger optimistisch ein als bisher. Die Planungen sahen eine geringfügige Ausweitung des Personalbestandes vor.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert. Die aktuelle Lage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden nicht mehr so positiv bewertet. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit merklich geringeren Umsatzsteigerungen. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* rechnete für die nächste Zeit nur noch mit geringen Umsatzzuwächsen und war in seinen Erwartungen für die kommenden sechs Monate leicht skeptisch. Da aber die aktuelle Geschäftslage noch günstiger beurteilt wurde als im September, konnte der Klimaindikator dennoch leicht steigen. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nach Behinderungen der inländischen Geschäftstätigkeit nannten die Firmen an erster Stelle Fachkräftemangel (37% der Meldungen; Juli: 19%), gefolgt von Finanzierungsengpässen (20%) und unzureichender Nachfrage (16%). Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* war bezüglich seiner Geschäfte im nächsten halben Jahr nicht mehr ganz so optimistisch, beurteilte aber seine aktuelle Situation positiver als im Vormonat, so dass sich das Geschäftsklima leicht verbessert hat. Die Unternehmen fühlten sich vermehrt durch einen Fachkräftemangel (24%; Juli: 14%) behindert, 12% auch durch Kapazitätsengpässe und ebenfalls 12% durch Finanzierungsprobleme (Juli: 12 bzw. 13%).

Im Bereich **Touristik** meldeten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* zum vierten Mal in Folge eine günstigere Geschäftssituation. Die Firmen erwarteten jedoch für die nahe Zukunft nicht mehr so kräftige Umsatzzuwächse und bewerteten auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr so zuversichtlich wie im September. Während im Juli noch 27% der Testteilnehmer über eine unzureichende Nachfrage klagten, waren es im Oktober noch 10%. Fachkräftemangel wurde hingegen häufiger thematisiert (15%). Deutlich mehr Unternehmen planten Preisanhebungen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat der Geschäftsklimaindikator leicht nachgegeben. Die Firmen berichteten zwar erneut von einer günstigeren aktuellen Lage, in ihren Geschäftserwartungen äußerten sie sich jedoch spürbar zurückhaltender als im Vormonat. Das Umsatzwachstum dürfte in der nächsten Zeit an Schwung verlieren. Nach dem Fachkräftemangel (30%) wurden vor allem unzureichende Nachfrage (23%) und Finanzierungsengpässe (15%) als Behinderungsgründe genannt. Die Firmen wollten die Mitarbeiterzahl vergrößern.

Der Bereich **Datenverarbeitung** stufte seine aktuelle Situation noch positiver ein als im September und rechnete für die nahe Zukunft mit noch besseren Umsatzchancen. Die

Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr wurden optimistischer eingeschätzt als bisher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 34 Prozentpunkte. Dennoch waren 28% der Umfrageteilnehmer mit der Nachfragesituation noch nicht zufrieden. 22% fühlten sich durch einen Fachkräftemangel in ihrer Geschäftstätigkeit behindert.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewerteten die Firmen ihre momentane Lage etwas günstiger und waren hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten nahezu unverändert optimistisch. Noch häufiger als im September gingen die Unternehmen von steigenden Umsätzen in der nächsten Zeit aus. Geschäftsbehinderungen wegen einer unzureichenden Nachfrage wurde von 18% (Juli: 26%) der Testteilnehmer angeführt, Fachkräftemangel von 17%. Die Preise wollte man in nächster Zeit nur vereinzelt anheben. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewertete seine aktuelle Lage und auch die Perspektiven noch positiver als im September. Die Umsatzerwartungen sind unverändert zuversichtlich geblieben. Die Klagen über einen Auftragsmangel verringerten sich auf 27% der Meldungen (Juli: 33%). Die Firmen wollten die Mitarbeiterzahl erhöhen.

Die **Werbebranche** beurteilte die momentane Situation wesentlich günstiger als im Vormonat und schätzte auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr noch optimistischer ein. Der Klimaindikator kletterte von + 28 auf + 44 Prozentpunkte. Per saldo rechneten noch mehr Firmen (36%) als im September mit steigenden Umsätzen, so dass die Meldungen über eine unzureichende Nachfrage auf nunmehr 21% zurückgingen; ein Jahr zuvor waren es noch 48% gewesen. Preisanhebungen wurden deutlich häufiger geplant als im September.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die aktuelle Lage noch positiver beurteilt, die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate aber erneut nach unten angepasst, so dass der Klimaindikator leicht auf + 38 Prozentpunkte nachgab. Während Auftragsmangel nur noch für 6% der befragten Firmen einen geschäftlichen Behinderungsgrund (Oktober 2009: 51%) darstellte, leidet die Branche in erster Linie unter dem Fachkräftemangel (65%).

Im **Gastgewerbe** fielen die Bewertungen der aktuellen Lage und auch der Perspektiven für die nächsten sechs Monate günstiger aus. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte seine momentane Situation noch etwas positiver, schätzte die Perspektiven für das kommende halbe Jahr jedoch merklich ungünstiger ein. Neben dem Fachkräftemangel (26%) zählten Finanzierungsengpässe (21%) zu den dominierenden Behinderungsfaktoren. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) war mit seiner Lage erneut zufriedener und schätzte die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten merklich positiver ein als im September. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Neben fehlenden Fachkräften (30%) führten die Betriebe vor allem die unzureichende Nachfrage (23%) und die Wetterlage (22%) als Behinderungsfaktoren an. Finanzierungsengpässe (16%) wurden nicht mehr so häufig gemeldet wie noch im Juli (26%).

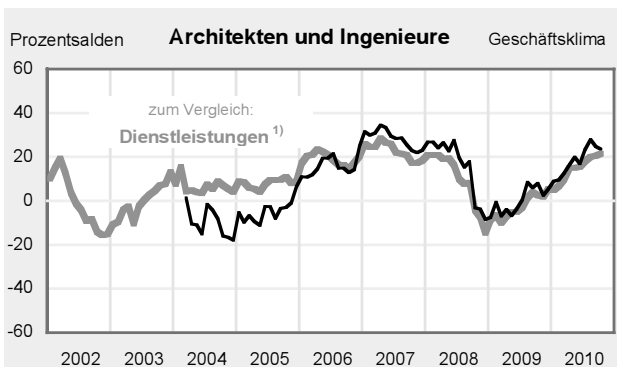
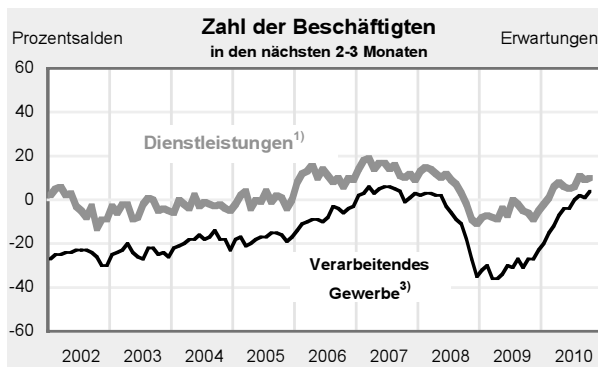
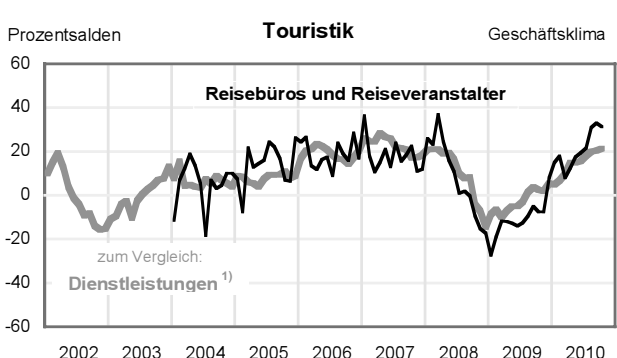
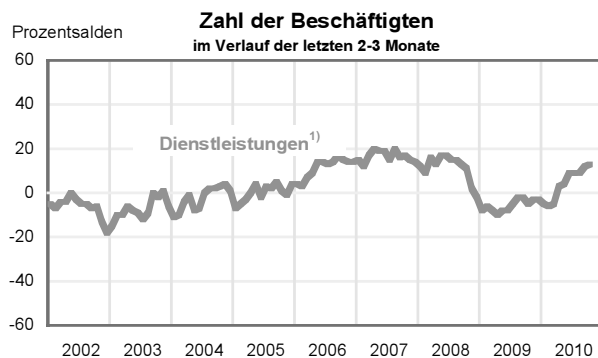
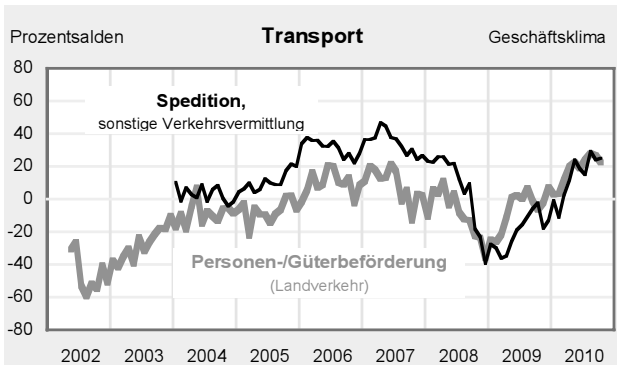
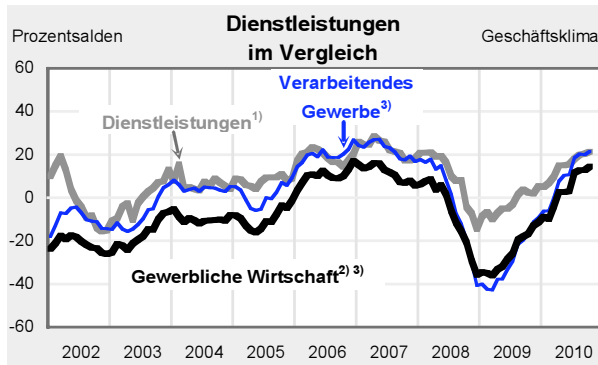
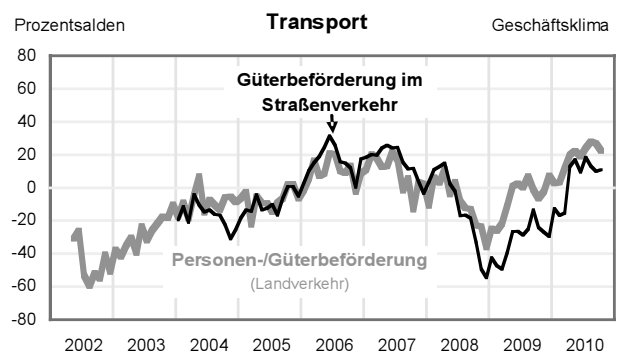
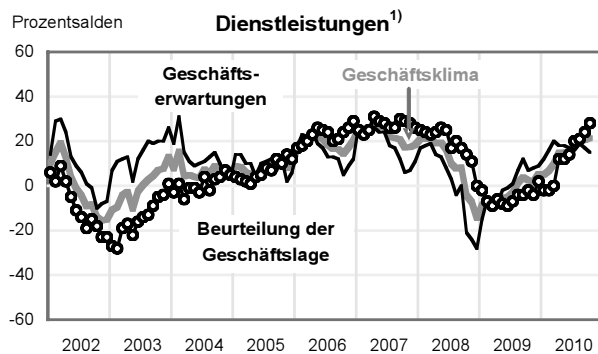
Die Unternehmen im Bereich **Mobilien-Leasing** beurteilten ihre momentane Situation günstiger und zeigten sich in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate erneut optimistischer. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 25 Prozentpunkte.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

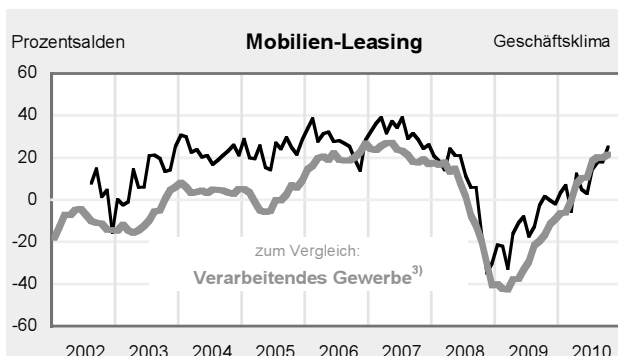
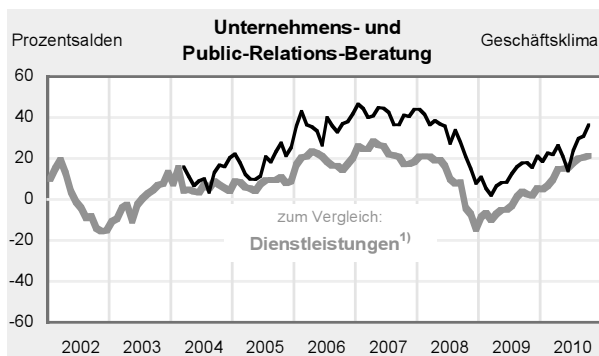
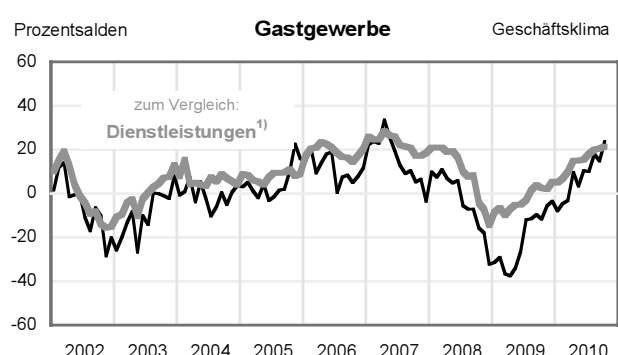
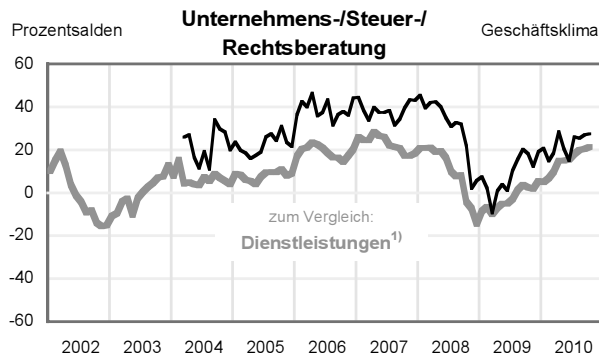
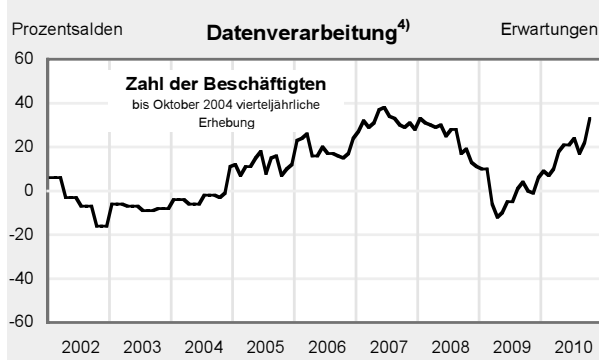
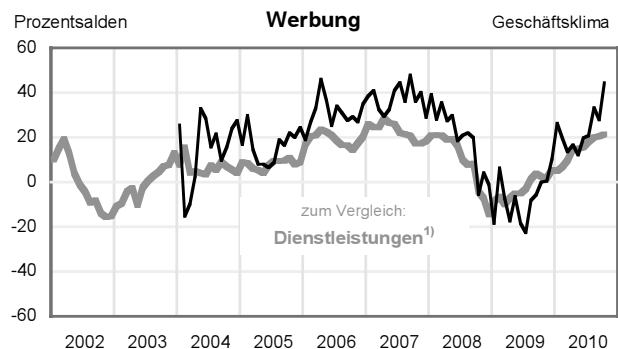
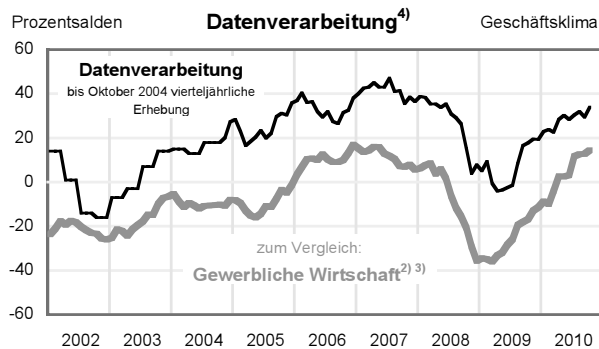


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Oktober deutlich gestiegen. Der Aufschwung in Deutschland ist auch ein Aufschwung am Arbeitsmarkt.

Im verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer in diesem Monat am deutlichsten nach oben geklettert. Immer mehr Industrieunternehmen planen zusätzliches Personal einzustellen. Insbesondere die Investitionsgüterhersteller – bei denen der Erholungsprozess zäher verlief als etwa bei den Vorproduktherstellern – wollen vermehrt auf Mitarbeitersuche gehen. Die Industrie könnte sich aber trotz-

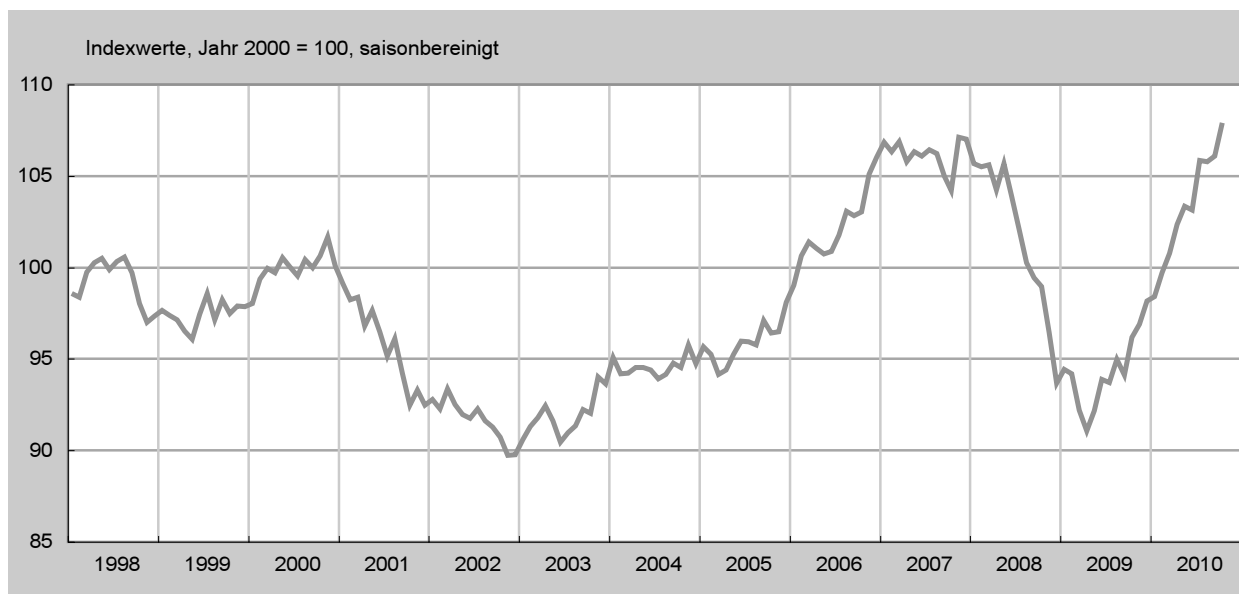
dem noch als Achillesferse des Aufschwungs erweisen. Ungeachtet einer Steigerung der Kapazitätsauslastung ist diese weiterhin lediglich knapp unterhalb des langjährigen Durchschnittswerts. Bei einem kräftigeren Rückschlag, etwa durch das Auslandsgeschäft, hätte die Industrie derzeit ein geringes Polster. Im Bauhauptgewerbe ist das Beschäftigungsbarometer ebenfalls deutlich gestiegen. Im Einzelhandel hat es nur leicht zugelegt, während es im Großhandel geringfügig gesunken ist.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10
Index	96,2	96,9	98,2	98,4	99,7	100,8	102,3	103,3	103,1	105,8	105,8	106,1	107,9

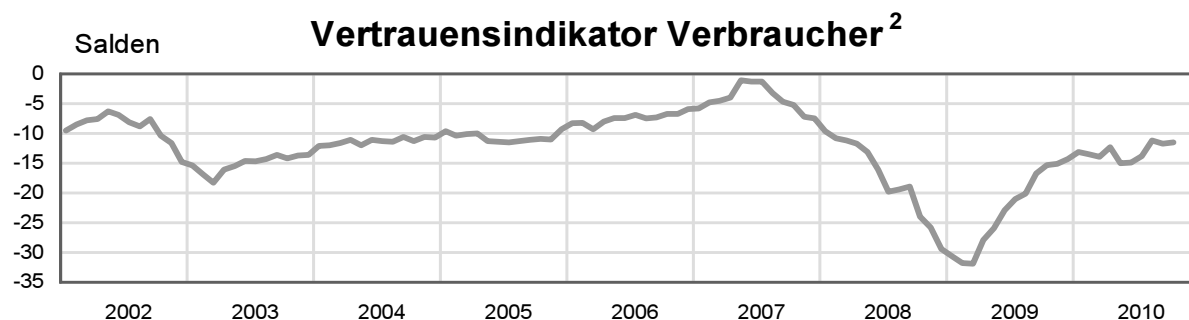
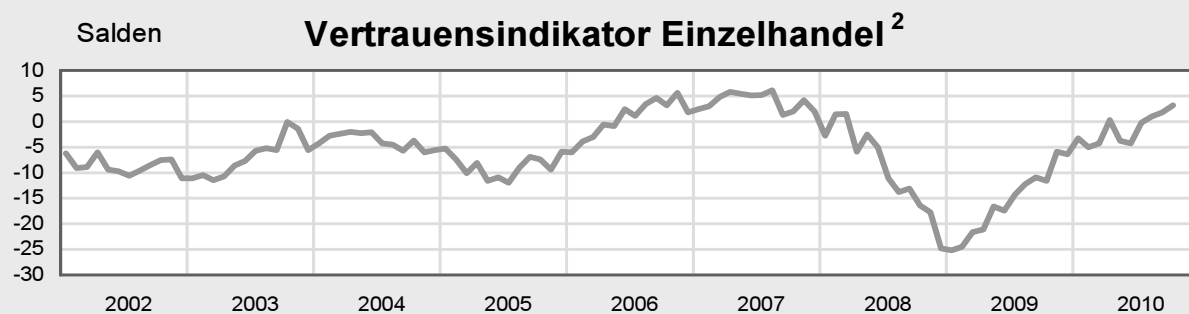
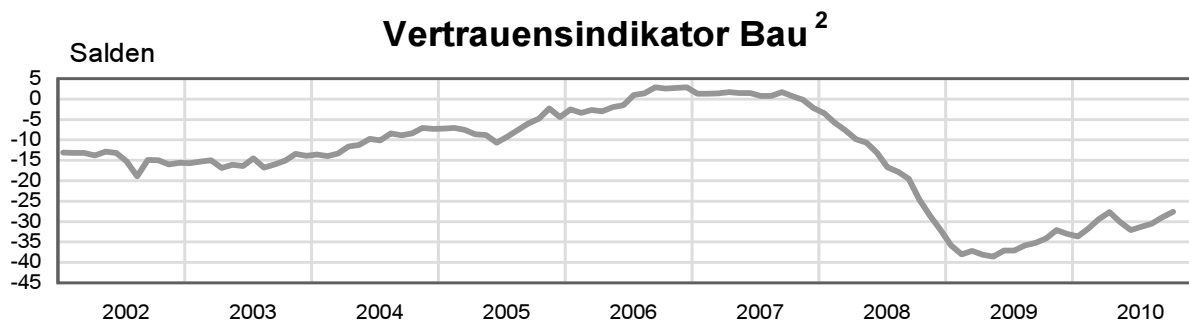
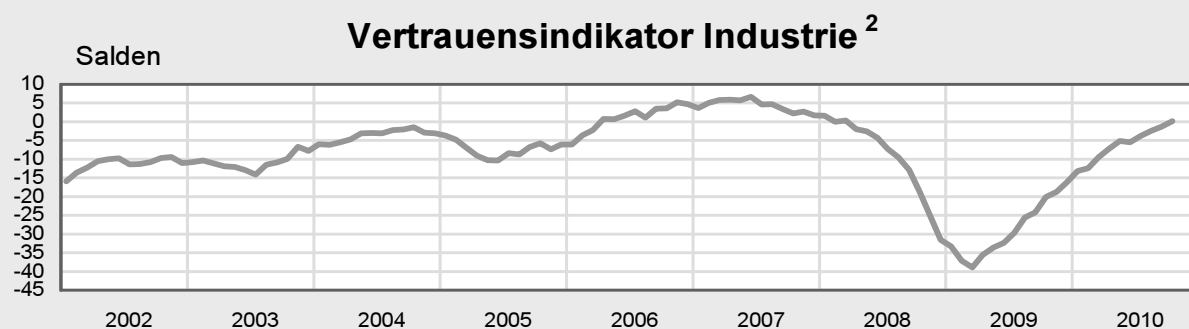
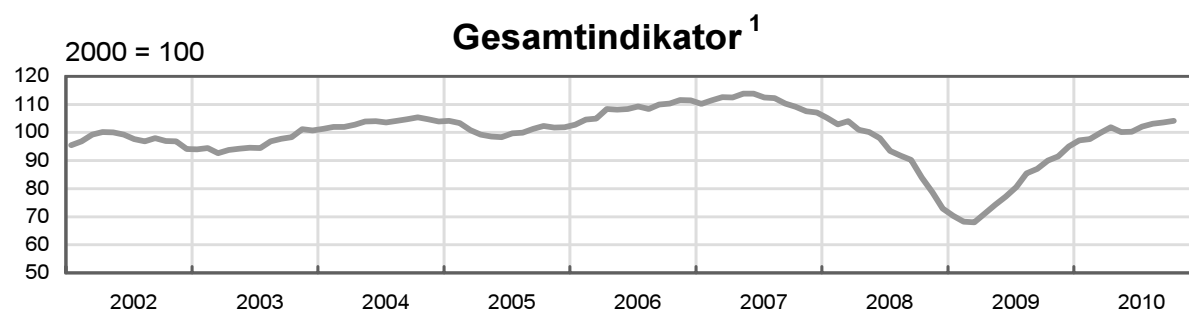


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

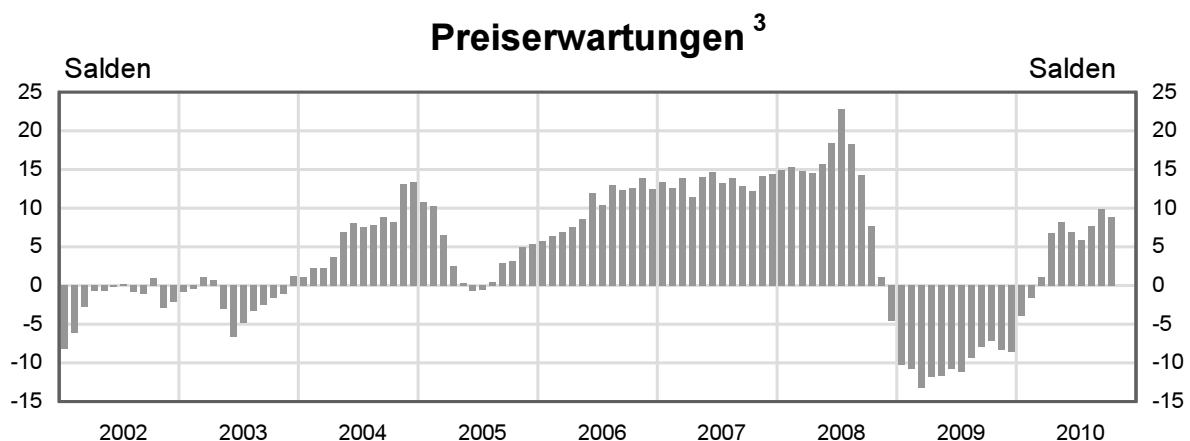
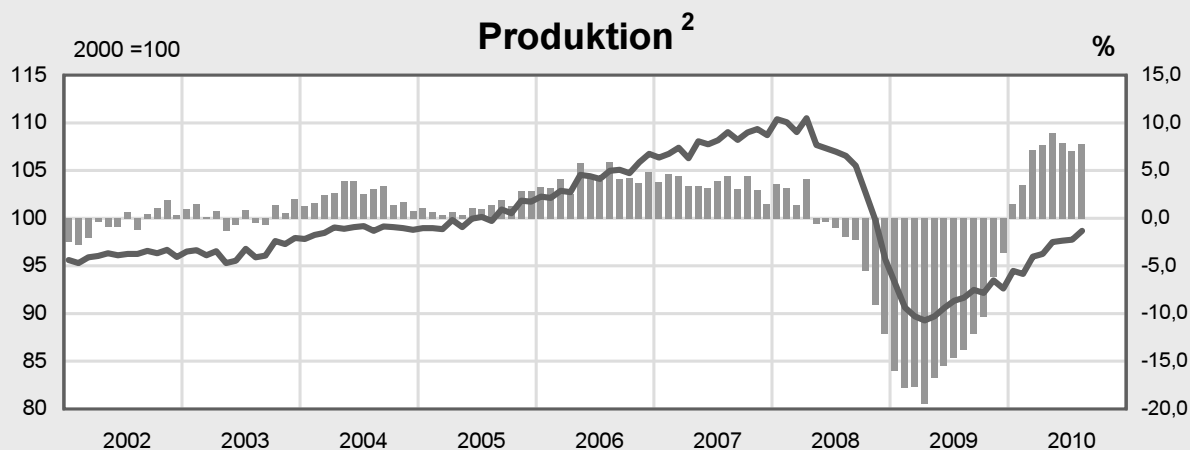
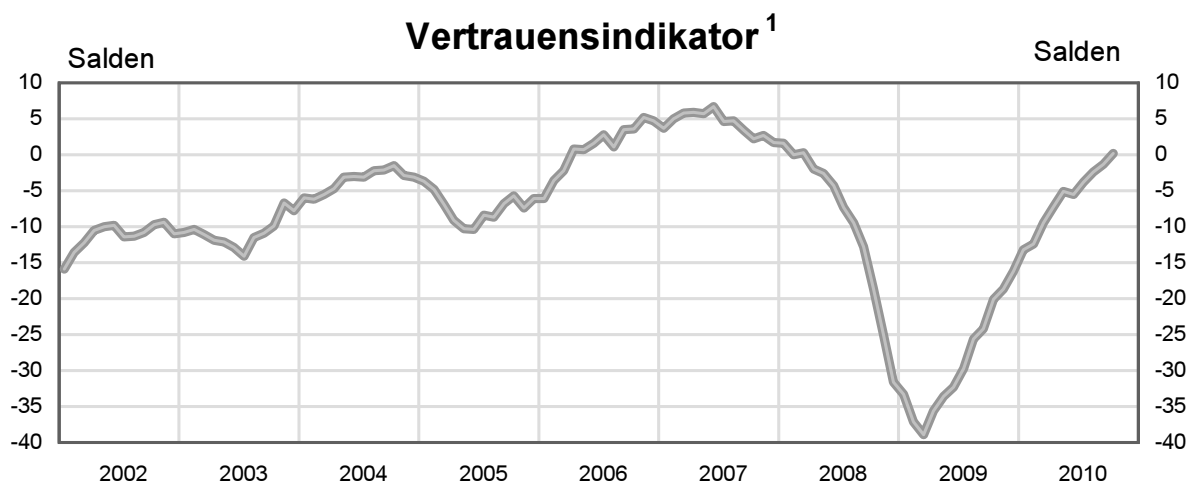
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

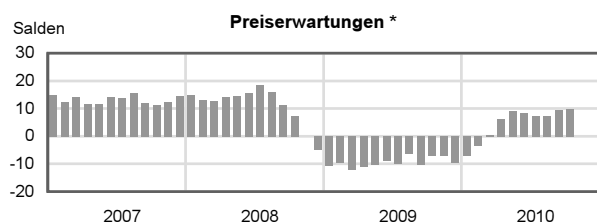
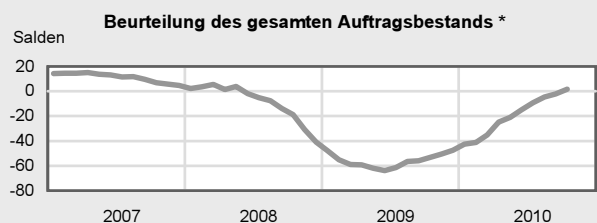
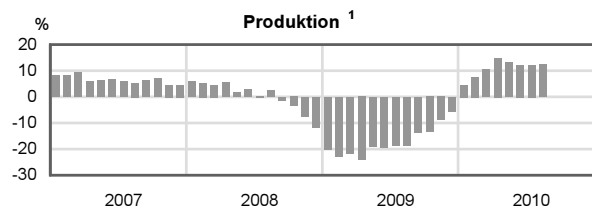


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

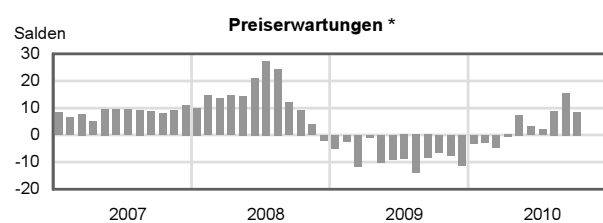
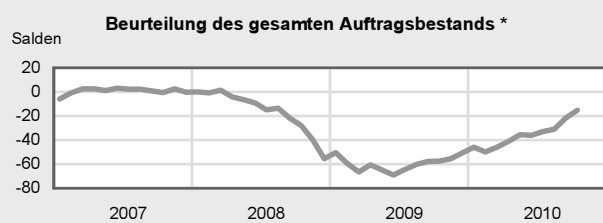
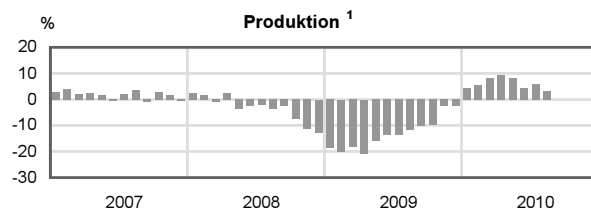
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

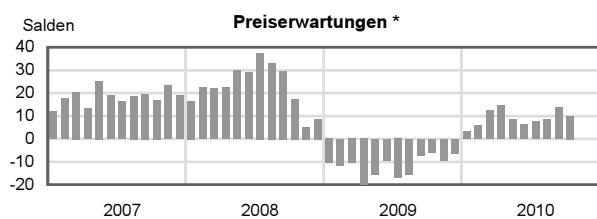
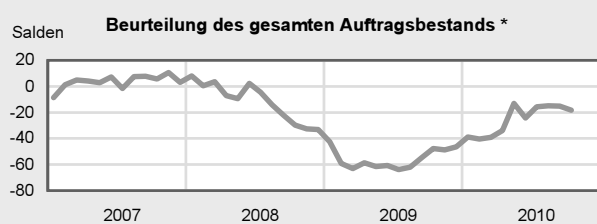
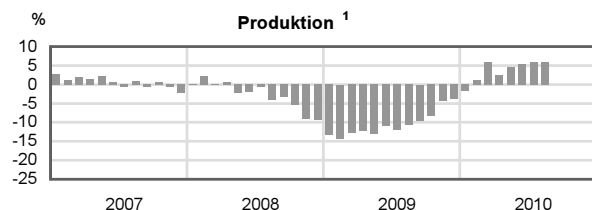
BR Deutschland



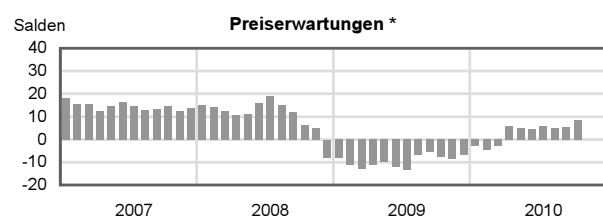
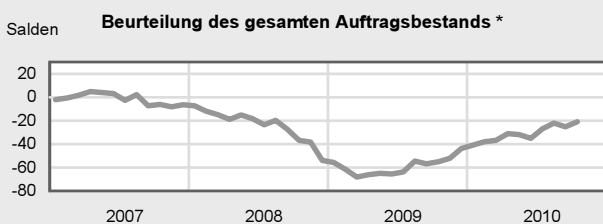
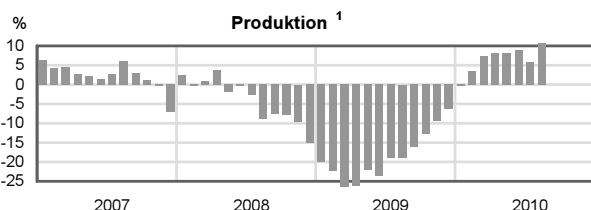
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

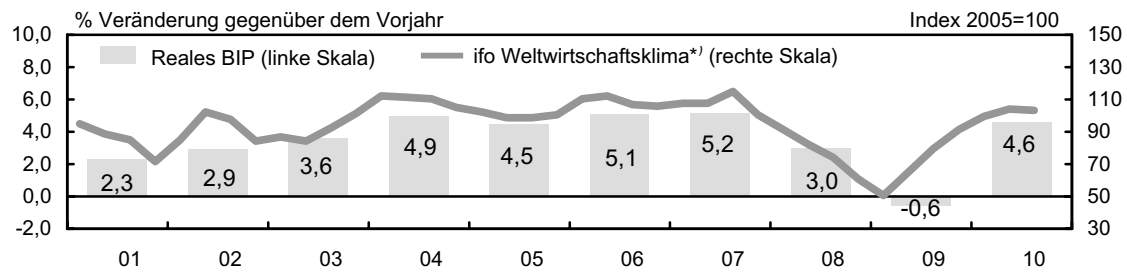
	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	90	91,5	95	97,2	97,6	99,8	101,9	100,2	100,3	102,1	103,1	103,6	104,1
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-20,1	-18,7	-16,2	-13,2	-12,4	-9,5	-7,2	-5,1	-5,5	-3,8	-2,4	-1,3	0,2
Bauwirtschaft	-34,1	-32,1	-33	-33,6	-31,7	-29,4	-27,7	-30,1	-32,1	-31,3	-30,5	-28,9	-27,6
Einzelhandel	-11,6	-5,9	-6,4	-3,3	-5	-4,3	0,3	-3,8	-4,3	-0,2	1	1,8	3,2
Verbraucher	-15,3	-15,1	-14,3	-13,1	-13,5	-13,9	-12,3	-15	-14,9	-13,8	-11,2	-11,7	-11,5
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	92,2	93,5	92,6	94,5	94,2	96,0	96,3	97,5	97,7	97,8	98,7		
Wachstumsraten	-10,3	-6,0	-3,6	1,5	3,5	7,1	7,7	8,9	7,9	7,0	7,8		
Preiserwartungen ⁵	-7,1	-8,3	-8,5	-3,9	-1,6	1	6,8	8,1	6,9	5,8	7,6	9,8	8,8
Deutschland													
Produktion ³													
Index	96,2	96,8	96,0	97,4	97,2	100,6	101,7	104,8	104,8	104,6	106,5		
Wachstumsraten	-13,4	-8,7	-5,5	4,5	7,5	10,4	14,9	13,3	12,2	12,2	12,5		
Auftragsbestand ⁴	-53,1	-50,4	-47,5	-42,5	-41,2	-35,2	-24,8	-20,9	-14,9	-9,3	-4,7	-2	1,8
Preiserwartungen ⁵	-6,9	-7	-9,3	-6,9	-3,5	0,4	6,3	8,9	8,3	7,1	7,2	9,5	9,6
Frankreich													
Produktion ³													
Index	87,7	89,1	88,1	89,1	89,5	90,6	91,3	91,3	90,2	91,3	91,3		
Wachstumsraten	-9,6	-2,3	-2,5	4,1	5,3	8,2	9,2	8,1	4,1	5,7	3,0		
Auftragsbestand ⁴	-57,4	-55,5	-50,8	-45,9	-49,8	-45,8	-41,1	-35,4	-36,1	-32,9	-30,9	-21,6	-15,2
Preiserwartungen ⁵	-6,3	-7,3	-11	-3,1	-2,6	-4,6	-0,6	7,5	3,2	2	8,9	15,6	8,4
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	88,8	89,5	90,0	89,1	90,8	93,0	92,3	92,6	93,1	93,3	93,6		
Wachstumsraten	-8,3	-4,3	-3,8	-1,7	1,0	5,7	2,5	4,7	5,3	5,8	5,9		
Auftragsbestand ⁴	-47,8	-48,7	-46,5	-38,9	-40,5	-39,1	-34	-13	-24,4	-15,8	-15	-15,2	-18,4
Preiserwartungen ⁵	-5,9	-9,2	-6,2	3,1	5,9	12,4	14,6	8,5	6,2	7,6	8,5	13,8	9,9
Italien													
Produktion ³													
Index	84,2	84,8	84,3	85,9	86,2	86,4	87,3	88,3	88,8	89,0	90,8		
Wachstumsraten	-12,7	-9,3	-6,2	-0,2	3,4	7,2	8,1	8,0	8,8	5,8	10,7		
Auftragsbestand ⁴	-55	-52,3	-43,7	-41	-38,1	-36,9	-31,1	-32	-35,1	-27	-22	-25,2	-21
Preiserwartungen ⁵	-7,6	-8,5	-6,8	-2,6	-4,3	-2,6	5,8	4,8	4,2	5,9	4,7	5,5	8,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

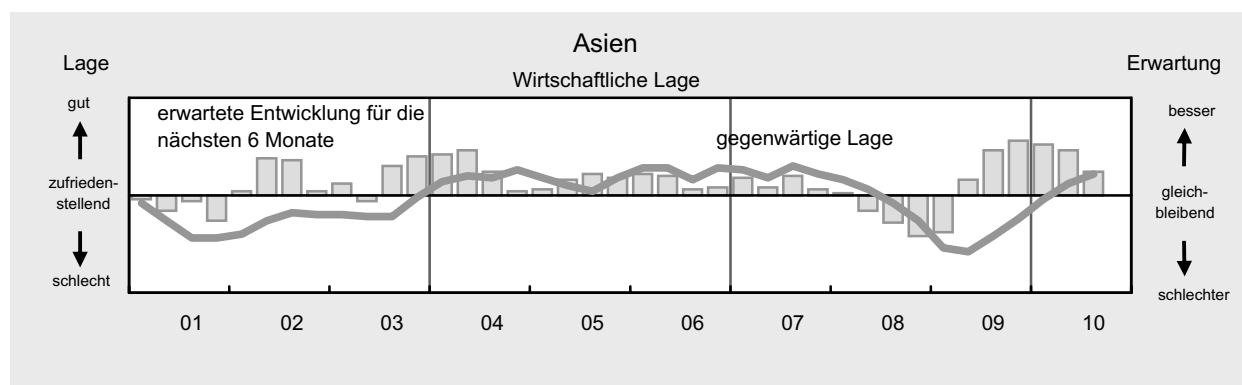
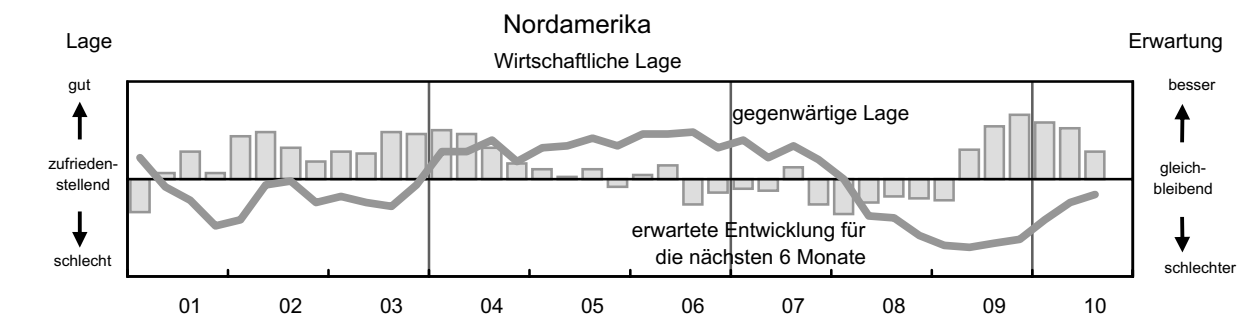
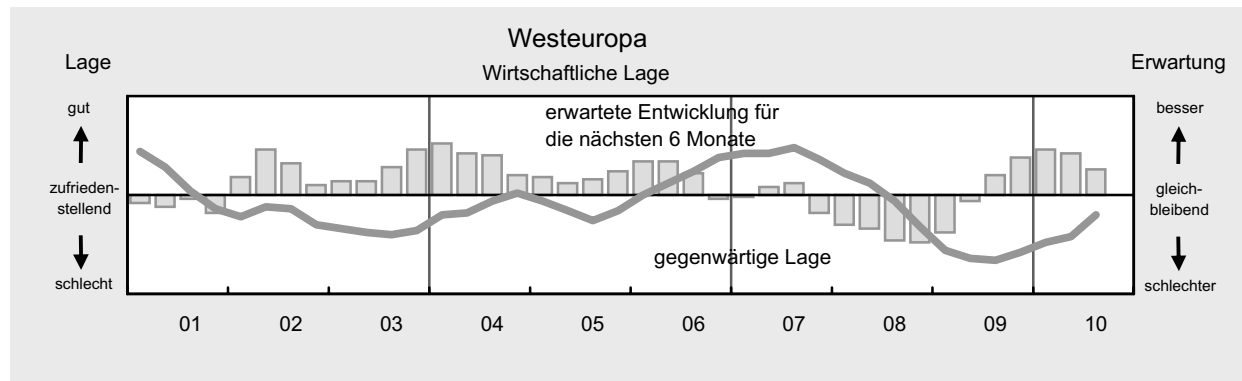
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de